



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

402 (31.8.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-288428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-288428)

Postsparkasse im großdeutschen Reich

Einführung einer Einrichtung, die sich im Lande Oesterreich großer Beliebtheit erfreute

Berlin, 30. August. (DVB-Funk.)

Am Reichsgesetzblatt Nr. 134 vom 30. August 1938 wird der Erlass des Führers und Reichskanzlers vom 26. August 1938 zur Regelung des Postsparkassenwesens im Deutschen Reich veröffentlicht.

Bereits im Erlass vom 19. März 1938 hatte der Führer und Reichskanzler das seit 1883 in Wien bestehende Postsparkassenamt in die Deutsche Reichspost eingegliedert. Durch den neuesten

Erlass des Führers und Reichskanzlers wird eine Einrichtung des Landes Oesterreich auf das ganze Reich ausgedehnt, die sich als eine der sozialsten Einrichtungen nicht nur bei der Bevölkerung Oesterreichs größter Beliebtheit erfreute, sondern auch für die österreichische Wirtschaft höchst lohnend gewirkt hat und die in der ganzen Welt als musterhaft gilt.

Durch den Postsparkassendienst der Deutschen Reichspost werden im Reich mehr als 47000 Konten und Amisstellen der Deutschen Reichspost, und zwar etwa 3000 Postämter, 2000 Zweigpostämter, 10000 Postagenturen, 26000 Poststellen und 6000 Posthilfsstellen den Spargedanken nutzbar gemacht werden. Hinzu kommt ein Heer von 26000 Landzustellern, die ebenfalls Sparkassendienstleistungen leisten werden.

Die Sparkasseneinlagen werden mit 3 v. H. verzinst. Das Postsparkassenbuch wird völlig freizügig sein. Einlagen auf das Postsparkassenbuch werden innerhalb des ganzen Reichsgebietes von allen Konten und Amisstellen der Deutschen Reichspost angenommen, gleichgültig an welchem Ort das Postsparkassenbuch ausgestellt worden ist. Auch Abhebungen können bei jedem beliebigen Amt vorgenommen werden, bei Abhebungen bis 100 RM sogar ohne vorherige Kündigung, ein Vorteil, der vor allem für den innerdeutschen Reiseverkehr von erheblicher Bedeutung sein wird.

Der Postsparkassendienst wird durch das Postsparkassenamt unter dem besonderen Schutz des Reiches stehen. Im Reichspostministerium wird zur Zeit mit Beschleunigung eine Postsparkassenordnung ausgearbeitet, um nach dem Willen des Führers die Vorteile des Postsparkassendienstes möglichst dem gesamten deutschen Volk zugänglich zu machen.



Auf dem Weg zum Großen Stern Der Kopf der Viktoria von der Siegessäule ist abgenommen worden und wird an seinen neuen Standplatz transportiert. Weltbild (M)

Reuter stellt fest:

Trotz Notwehrkundgebung der SdP bewährte Disziplin

DNB London, 30. August.

Reuter berichtet: „Das heutige Kommuniqué sprach von den früheren Handlungen der britischen Regierung und ihrer künftigen Politik. Hierzu wird an autoritativer Stelle zur Erläuterung erklärt, daß die britische Regierung nunmehr alle Anstrengungen darauf richtet, um den Verhandlungen um die Herbeiführung einer friedlichen Lösung in der Tschecho-Slowakei zum Erfolg zu verhelfen, solange als in der Tschecho-

Slowakei selbst — sozusagen als britischer Beirat — Lord Runciman sein Bestes als Vermittler tut, um beide Seiten in gleicher Weise zu beeinflussen. Nach der Rede Sir John Simon am letzten Samstag und dem heutigen Kommuniqué wird die britische Regierung keinerlei weitere Erklärungen abzugeben haben, solange auch nur irgendeine Chance für die Erzielung einer Regelung vorhanden ist.“

Die britische Regierung, so heißt es weiter, glaube, daß eine solche Chance von zwei Faktoren abhängt. Und zwar seien dies Umfang und Realität der Konzessionen, die die tschechische Regierung zu machen bereit ist, und Umfang und Natur des Einflusses, der von außerhalb auf die Subtendentsen ausgeübt werde, sowie von dem Geist, in dem die Subtendentsen auf die tschechischen Vorschläge eingehen.

Nach scharfer Ablehnung einer Steigerung der Spannung wird mit Befriedigung festgestellt, daß der Befehl zur Selbstverteidigung an die Subtendentsen in keiner Weise ihre Disziplin beeinträchtigt habe. „Was die tschechische Seite anbetrifft, wird zuversichtlich erwartet, daß die Prager Regierung alles in ihrer Macht Stehende tun wird, um Zwischenfälle zu vermeiden, und daß sie etwaigen Unruhen unparteiisch gegenübertritt.“

Amerikas Interesse

Hull informiert Präsident Roosevelt

Washington, 30. Aug. (DVB-Funk.)

Präsident Roosevelt kehrte am Dienstag nach Washington zurück und berief Außenminister Hull zu sich, der ihm Bericht erstattete über die neueste Entwicklung der politischen Lage in Europa und im Fernen Osten. — Anschließend hatte Außenminister Hull eine

Der politische Tag

Der deutsche Gesandte in Prag hat zum zweiten Male energische Vorstellungen bei der Prager Regierung wegen der unerhörten Beschimpfung erheben müssen, die das Heftblatt „Moravskolezsk Denik“ gegen das deutsche Heer gerichtet hat, nachdem das Heftblatt bereits in einem ersten Artikel die deutschen Soldaten des Weltkriegs als Banditen, Brandstifter, Massenmörder und Frauenhändler hingestellt hatte. Ohne daß die tschechischen Behörden gegen diese maßlose Beschimpfung der deutschen Nation eingeschritten wären, durfte sich das Blatt den Mut nehmen, erneut in einem Aufsatz unter der Schlagzeile „Sunnenmilitär“ die Ehre der deutschen Armee in den Schmutz zu ziehen. Wenn der deutsche Gesandte in seinem zweiten Protest energische Gegenmaßnahmen der tschechischen Behörden und eine Zurechtweisung der verantwortlichen Schriftleiter gefordert hat, dann ist diese Forderung angesichts der beispiellosen und systematischen Hebe dieses Blattes vollaus berechtigt.

Man muß erwarten, daß die tschechische Regierung, die nur allzu oft ihren „guten Willen zur Verständigung“ betont, der leider immer an der subdeutschen „Unnachgiebigkeit“ scheitert, nun den tatsächlichen Beweis ihrer Korrektheit erbringt, indem sie Vorbehalte trifft, daß derartige unentschuldigbare Entgleisungen in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Die tschechische Regierung hat bisher durch ihre allzu bereitwillige Duldung solcher Hebeausfälle gegen Deutschland nur den Eindruck erweckt, daß sie das frivole Spiel dieser chauvinistischen Hebe billigt und unterstützt. Sollte die Prager Regierung nicht den Beweis sauberer zwischenstaatlicher Korrektheit erbringen und die für diese Hebe verantwortlichen Männer zur Ordnung rufen, dann wird man zur Kenntnis nehmen müssen, daß auch in diesem Fall für die Herren in Prag höher als die politische Vernunft und die Achtung vor der Ehre des deutschen Volkes jener Blinde Haß gegen alles Deutsche Bestand hat, der sich bereits seit Jahrzehnten gegen 35 Millionen Subdeutsche entläßt.

längere Konferenz mit seinen Sachberatern, in deren Verlauf offenbar Richtlinien für Anweisungen an die Vertretungen der Vereinigten Staaten in den einzelnen Ländern ausgearbeitet wurden.

An der Pressekonferenz zeigte der Außenminister einen durchaus zuversichtlichen Eindruck und erklärte auf Befragen, er habe mit dem Präsidenten lediglich allgemeinpolitische Fragen besprochen. Der Außenminister gab jedoch zu, daß die internationale Lage eingehend erörtert wurde.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht am Montag eine Bekannmachung des Kardinalpatriarchen von Venedig, in der dieser öffentlich seinem Bedauern darüber Ausdruck verleiht, daß in Venedig in einigen Tagen ein Stück von Annunzio, nämlich „Das Schiff“ aufgeführt wird. Alle Werke d'Annunzios sind auf dem Index der verbotenen Bücher. Die Pfarrer werden daher angewiesen, diese Bekannmachung in den Kirchen zu verlesen.

(Wien): 6. September im Stadttheater: Sechste und Siebente Sinfonie, Ausführende sind die Wiener Sinfoniker unter Leiter von Professor Oswald Kabasta; 7. September im Stadttheater (Beethovenhalle): Klavierabend, Sonate C-dur Opus 33, Sonate Cis-moll Opus 27, Sonate F-moll Opus 57 und verschiedene kleinere Werke, Solist Frederic Lamond (Berlin); 8. September in der Stadttheater C-dur-Messe (in Baden komponiert), Dirigent Bernhard Kessler. Freie Improvisation (Thema von Beethoven), an der Orgel Viktor Dostal, Mozart: „Ave verum“ (in Baden komponiert); Jodelabend: „Te Deum“. Dirigent Josef Viegler, Ausführende Badner Musikalische Vereinigung; 9. September im Stadttheater: Offizieller Empfang, Weißgärber-Quartett; 10. September: Heimatabend im Stadttheater (Burgtheaterensemble); 11. September: Festzug, Freilichtspiele und Tänze.

Kunstprieze der Stadt Wuppertal

Anlässlich der Kulturwoche 1938 des Gau Düsseldorf stiftet die Stadt Wuppertal eine Reihe von Kunstpreisen und zwar: einen Preis in Höhe von 1500 RM für eine besonders hochstehende künstlerische Leistung auf dem Gebiet der Malerei und der freien Graphik, einen Preis in Höhe von 600 RM für den Entwurf einer Urkunde zum Weltfest der deutschen Kunstschaffenden und den Goldenen Spatz von Wuppertal, sowie zwei Preise in Höhe von 500 und 400 RM für zwei plastische oder kunsthandwerkliche Arbeiten, die sich zur Vergebung als Gedächtnisgaben oder Sportpreise der Stadt Wuppertal eignen. Die preisgekrönten Werke bzw. Entwürfe gehen in den Besitz der Stadt Wuppertal über. Alles Nähere über die Wettbewerbsbedingungen ist durch das Städtische Kulturamt Wuppertal zu erfahren.

Nach dem Willen des Führers wird das von ihm dem Saarland geschenkte neue Theater künftig den Namen „Gautheater Saarpfalz“ tragen.

„Temps“ hat nichts gelernt

In Paris wartet man auf die Londoner Stellungnahme

(Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung)

rd. Paris, 31. Aug. „Alle Aufmerksamkeit bleibt auf die von London zugunsten einer schnellen Regelung der Subtendentsen Frage entfaltete diplomatische Tätigkeit konzentriert.“ So schreibt der „Temps“. In der Tat bewegt sich das außenpolitische Interesse der Pariser Presse ausschließlich um die Frage, was London angeblich zu unternehmen gedenkt, um eine Lösung herbeizuführen. Der „Temps“ geht sogar soweit zu behaupten, Prag sei schon bis zur äußersten Grenze der Konzessionen gegangen. Bisher seien Konzessionen überhaupt nur von Seiten der Prager Regierung gemacht worden, während die Subtendentsen noch keinen entscheidenden Schritt zur Lösung dieser Frage unternehmen hätten.

Wie fast immer bei Fragen von internationaler Tragweite muß man auch diesmal wieder die starke Zurückhaltung der französischen Regierung feststellen, die es mit sich bringt, daß sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit fast ausschließlich auf London konzentriert, dessen Diplomatie immer wieder als derjenigen Frankreichs überlegen angesehen wird. „Paris Soir“ hält es ähnlich wie andere Blätter für angebracht, Zweifel an der Ehrlichkeit Englands zu zerstreuen. Das Mittel des Bluffs sei in englischen Ueberlieferungen nicht vorhanden. Wie England rede, so handle es, es gehe häufig sogar noch weiter als seine Worte.

Einige Blätter kündigen eine Zusammenkunft zwischen Venech und Henlein an, die durch die Vermittlung Lord Runcimans zustande kommen soll. Die „Liberte“ meint, einer solchen Zusammenkunft würde weitgehende Bedeutung zukommen.

Von den deutschen Bühnen

In der kommenden Spielzeit werden am Opernhaus in Frankfurt a. M. Professor Dr. Paul Graener und Professor Hans Fischer Auführungen ihrer eigenen Werke leisten. Clemens Krauß von der Staatsoper in München wird ebenfalls mehrere Sinfonienführungen leiten. Ferner werden Offene Ralbenoff vom Nationaltheater in Sofia und Generalmusikdirektor Rona Diescu von der Opera Romana in Bukarest Gastspiele geben.

An das Oldenburgische Staatstheater, das seine dritte Spielzeit unter der Leitung von Generalintendant Hans Schlenk beginnt, wurde Dr. Ludwig Schiedermair, der bisher am Stadttheater Saarbrücken tätig war, als Oberspielleiter der Oper verpflichtet. Der Dramatiker und Schriftsteller Bernd Böhrer wurde von Intendant Erlich mit der Leitung der Dramaturgie am Städtischen Theater Heidelberg beauftragt. Böhrer war bisher an den Münchener Kammerspielen, den Städtischen Schauspielern in Baden-Baden, am Lessing-Theater und am Schillertheater in Berlin sowie am Stadttheater Dortmund tätig.

In Stuttgart starb im Alter von 70 Jahren der aus Berlin stammende ehemalige Staatsschauspieler Otto Reiche an den Folgen eines Gehirnschlag. Der Verstorbene war, ehe er im Jahre 1902 an das damalige Hoftheater in Stuttgart berufen wurde, am Residenztheater in Berlin tätig gewesen.

Filmschauspieler als Bühnenautoren

Das Berliner Komödienhaus, das unter Leitung von Hans Heinrich Brandmann steht, eröffnet die neue Spielzeit am 4. September mit „Revolutionshochzeit“ von Sophus Lieke. Als Aufführung wird Theo Lingens erstes Lustspiel „So kann man sich täuschen“ in Szene geben. Als weitere Neuheit ist „Der König von Paris“ von Cassabel und

Deutsche Kulturarbeit im Ausland

Im Rahmen der Tagung der ausländsdeutschen Dozenten in Tübingen fand eine wissenschaftliche Sitzung statt, auf der Professor Dr. Ina Haasler über die Bedeutung der Tungchsi-Universität bei Schanghai für die deutsche Kulturarbeit in China sprach. Er wies u. a. darauf hin, daß die Tungchsi-Universität jährlich mehr als zweihundert chinesische Mediziner und Ingenieure ausbilde, die der deutschen Sprache mächtig in inniger Verbindung mit deutschen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kreisen ständen. Ein Beweis für die guten Beziehungen sei die vor wenigen Jahren erfolgte Gründung des chinesisch-deutschen Kulturbundes in Ranking. Nachdem Professor Weber von der Universität Tübingen Gegenwartsfragen der deutschen Wissenschaft und Hochschulen unter dem Gesichtspunkt, wie deutsche Wirklichkeit und Urteilsbildung des Auslandes zueinander stehen, behandelt hatte, sprach Professor Fuchs (Rom) über die Aufgaben und Ziele der deutschen Altersforschung im Ausland. Nach dieser Vortragsreihe fand die Tagung der Auslandsdozenten mit einem Empfang der Stadt im Tübinger Rathaus ihren Abschluß.

1. Gastspiel der Badischen Bühne

Zur Eröffnung der neuen Spielzeit bringt die Badische Bühne unter der Leitung des Intendanten Ludwig Tiefenbrunner am 7. September 1938 in Friedrichsfeld Friedrich Se-

brecht's deutsches Schauspiel „Heinrich und Friedrich“ zur Aufführung. Das Werk gehört zu den in ihrer Thematik und Haltung wertvollen politisch-historischen Studien unserer jungen Dramatik. Es führt uns in die glanzvolle Regierungszeit des Hohenstaufenkaisers Friedrich I. (1152-1190), der, von den Italienern Barbarossa (Rotbart) genannt, unter diesem Namen in die Sage eingegangen ist und behandelt den Konflikt dieses Herrschers mit dem Herzog von Braunschweig, Heinrich dem Löwen. Der Autor bringt den Kampf der beiden Fürsten, der einen starken dramatischen Zug enthält, vor allem im Menschlichen zum Ausdruck.

Beethoven-Musik an geweihter Stätte

Das Beethoven-Musikfest in Baden bei Wien Vom 3. bis 11. September findet in Baden bei Wien ein Beethoven-Fest statt, das vor allem die Werke bringen wird, die Beethoven in Baden geschaffen hat. Vierzehn Sommer hat der Meister hier verbracht, seiner Gesundheit wegen, weil sein Schüler Grafersdorf Rudolf hier häufig wohnte und weil nach seinem eigenen Geständnis die Landschaft um Baden ihn ganz besonders zum Schaffen anregte.

In Baden entstanden die Neunte Sinfonie, die Nissa Sinfonie, die Letzten Quartette, die „Weihe des Hauses“ und die C-dur-Messe. Das Programm für das kommende Badener Beethoven-Fest wurde wie folgt festgelegt: 3. September im Sauerhof (Beethovenhalle): Septett Opus 20 und Offert Opus 103, ausgeführt von der Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker; 4. September im Stadttheater: „Weihe des Hauses“, Märchen-Lieder aus „Egmont“ und die Dritte Sinfonie (Crotica), Ausführende sind die Wiener Philharmoniker unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch, Solistin ist Kammerlängerin Luise Hellersgruber; 5. September im Sanktorium Gutenberg, dem Entstehungsort der „Letzten Quartette“: Quartett Opus 127, Opus 130, ausgeführt vom Weißgärber-Streichquartett

„Ha...
Ei...
C...
Par...
sehr an...
effiert...
gen zu...
einem...
sagende...
die f...
Min...
die ge...
sische...
struktu...
Auslan...
Wir sel...
Länder...
Wachw...
Germ...
wirklich...
lächelnd...
danke...
berer i...
wenn b...
tigend...
schen...
Noch...
über die...
bei der...
Nicht...
es, die...
berfolgt...
heißt an...
Zu fa...
kann, w...
Chambe...
ist, eine...
neitsf...
übrigen...
betont...
föhrung...
rübun...
flüssig...
daß das...
magnat...
Man fan...
derartig...
sollen...
Im ü...
doner...
Plußf...
rung...
Simons...
gen Kon...
feinerte...
nur ein...
lung...
Beacht...
fassung...
sionem...
den ber...
Wir freu...
gestellt...
nung an...
die Disz...
größen...
in die...
nung...
Regieru...
wird, um...
sich etwa...
treten...
auf engl...
man bis...
tes Mi...
tivität...
Für...
angesagt...
daß man...
grund...
berate...
sich händ...
schenfäll...
so daß...
hat, weic...
her Zw...
Zimmer...
Tag doch...
geben, in...
mit der...
eingeleit...
Es war...
allen Fro...
erster...
tische...
König...
licht würd...
hat. Es...
Stimmen...
der Tsche...
tischen...
darunter...
der in der...
Frankreich...
Tschecho...
Die An...
Basson...
Land...
Einfre...
reich jed...
Stalini...
Rheinland...
Politik...
her für...
und es...
gung der...
ein Inter...
Friedens...
Clique...
zu ermu...

Tag

Ein politischer Tag erster Ordnung

Mannheim, 31. August.

Paris und London haben sich wieder einmal sehr an der tschechisch-slowakischen Frage interessiert. Dies hat sich in langen Kabinettsitzungen kund getan, über die dann anschließend, einem guten alten Brauch entsprechend, nichts-fagende Kommentare ausgegeben wurden. Ueber die französische Kabinettsitzung heißt es, „der Ministerrat hat die Erklärung Bonnets sowie die genauen Richtlinien, die er über die französische Außenpolitik gegeben hat, und die Instruktionen, die den französischen Diplomaten im Ausland gegeben sind, einstimmig gebilligt“. Wir lehnen es durchaus nicht ab, wenn sich die Länder und Regierungen, die am Verfall der Welt und am Friedensvertrag von St. Germain schuldig sind, auch hier etwas verantwortlich fühlen, aber wir finden es doch etwas lächerlich, wenn man sich über eine Sache Gedanken macht, die in erster Linie die Sorge anderer ist. Wir registrieren es in diesem Sinne, wenn der französische Außenminister noch beglückwünscht erklärt, daß er hinsichtlich der europäischen Lage vor Pessimismus warne.

Nach blasser und nichtsagender ist das, was über die große Londoner Ministerbesprechung, bei der 18 Minister anwesend waren, veröffentlicht wurde. Hier hat das Kabinett, so heißt es, die Linie der Politik, die auch in Zukunft verfolgt werden soll, voll gebilligt. Und es heißt ausdrücklich: „Es ist keine weitere Zusammenkunft vorgesehen“. Man kann, wenn man will, in der Tatsache, daß Chamberlain anschließend zum König gefahren ist, einen Umstand erblicken, der dieser Kabinettsitzung etwas größeres Gewicht gibt. Im übrigen zeigt sich in der Londoner Presse sehr betont das Bestreben, die gestrige Kabinettsitzung als ein Zeichen für eine beträchtliche Beruhigung anzusehen. Auch hier die etwas überflüssig anmutende Erklärung, es sei erfreulich, daß das britische Kabinett keinerlei „Sofortmaßnahmen“ für erforderlich gehalten habe. Man kann sich jedenfalls kaum vorstellen, worin derartige Sofortmaßnahmen hätten bestehen sollen.

Im übrigen haben wir doch noch eine Londoner Stimme zu verzeichnen, die auf der Plusseite steht. In einer Reiter-Vorlesung heißt es: „Nach der Rede Sir John Simons am letzten Samstag und dem heutigen Kommuniqué wird die britische Regierung keinerlei Erklärungen abgeben, solange auch nur eine Chance zur Erzielung einer Regelung vorhanden ist.“

Beachtlich ist es auch, daß nach englischer Auffassung „Umfang und Realität der Konzeption“, die die tschechische Regierung zu machen bereit ist, eine wesentliche Rolle spielen. Wir freuen uns auch, daß von dieser Seite festgestellt wird, daß der Befehl zur Selbstverteidigung an die Sudetendeutschen in keiner Weise die Disziplin beeinträchtigt hat. Von einer begründeten Objektivität zeugt es auch, wenn in dieser englischen Veröffentlichung der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die Prager Regierung alles in ihrer Macht stehende tun wird, um Zwischenfälle zu vermeiden und daß sie etwaigen Unruhen unparteiisch gegenübertritt wird.“ Das bedeutet u. a. auch, daß man auf englischer Seite, nach den Feststellungen, die man bisher treffen konnte, ein berechtigtes Mißtrauen der tschechischen Objektivität gegenüber hat.

Für Prag war ebenfalls ein großer Tag angesagt worden, denn man hatte verkündet, daß man über eine neue Verhandlungsbasis Grundlage für die kommende Zeit beraten würde. Es scheint jedoch, daß die sich ständig mehrenden ersten politischen Zwischenfälle das Konzept etwas verwirrt haben, so daß man zunächst einmal darüber beraten hat, welche Maßnahmen zur Eindämmung dieser Zwischenfälle getroffen werden könnten. Immerhin bemühen sich die Tschechen, diesem Tag doch noch größeres politisches Gewicht zu geben, indem Beneš direkte Verhandlungen mit der Sudetendeutschen Partei von sich aus eingeleitet hat.

Es war also, wenn man die Ereignisse an allen Fronten betrachtet, ein politischer Tag erster Ordnung, der für und durch einige politische Kommentare, die hier und dort veröffentlicht wurden, noch besonderes Gewicht erhalten hat. Es wurden in der Pariser Presse einige Stimmen veröffentlicht, die sich mit der Frage der Tschecho-Slowakei unter allgemeinen politischen Gesichtspunkten befaßten. Beachtlich ist darunter die Stimme Bertrand de Jouvenel's, der in der „Liberté“ die Frage aufwirft, was Frankreich eigentlich für ein Interesse an der Tschecho-Slowakei habe.

Die Ansicht: „Die Tschecho-Slowakei ist eine Bastion in der Pflanze Deutschlands“ gehöre der von Barthou geübten Zirkelpolitik an, auf die Frankreich jedoch verzichtet habe, als es sich mit Italien überworfen und Deutschland das Rheinland wieder militärisch besetzt habe. Diese Politik des „eisernen Korsetts“ sei daher für Frankreich nicht mehr durchführbar und es könne kein Interesse an der Verteidigung der Tschecho-Slowakei haben, sondern nur ein Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens. Leider verliere aber eine gewisse Clique pazifistischer Maulhelden die Tschechen zu ermuntern, dieselben, die Wussolini

Die Millionäre des Spanien-Krieges

Was die Händler mit dem Tode verdienen / Waffenhändler-Flotte unter falscher Flagge

(Von unserem ständigen römischen Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 30. August.

Welche Millionen-Geschäfte vom Schwarzen Meer zu den sowjetspanischen Häfen schwimmen, in welschem Konjunkturtaumel sich die Unterwelt der antändigen Kaufmannschaft, die Waffenschmuggler, befinden, mit welcher Leichtgläubigkeit Millionen durch ein kleines Zwischengeschäft verdient werden — darüber geben die italienischen Informationen Auskunft, die im Paradies der Waffenschmuggler selbst, in den Häfen des Schwarzen Meeres, eingeholt wurden. Hier in der Levante sitzen die wirklichen Kriegsgewinner des Spanien-Krieges. Gegen sie sind „Kartoffel-Jones“, die Bootleger der amerikanischen Prohibition, die Waffenschmuggler in zentralamerikanischen Gewässern Walzen. Sie haben nur einen Wunsch, daß der spanische Krieg, der das spanische Volk zum Ausbluten bringt, der Europa mit bedrohlicher Kriegsgefahr bedroht, noch

recht lange zur Bereicherung ihres Bankkontos fortbauern möge.

Welche Partei in Spanien gewinnt, ist ihnen im Grunde gleichgültig, solange sie verdienen. Endet der Waffengang in Spanien, werden sie sich mit ihren aus dem Handel mit dem Tode zusammengegriffenen Millionen als „ehrbare Bürger“ irgendwo in Südfrankreich oder an der Riviera ein Schloß kaufen und in Luxus leben, bis sie das nächste Geschäft wittern...

Risiko nur auf der ersten Fahrt

Seit im August 1937 die ersten nationalspanischen U-Boote aufstauten und die noch dreißig unter sowjetrussischer Flagge laufenden Konterbandenschiffe auf den Grund schickten, mit anderen Worten das Konterbande-Geschäft gefährlich wurde, haben die Frachtschiffe für Waffenschmuggel einen Sprung von sieben Schilling pro Tonne auf 70 Schilling und mehr gemacht. Die höchste Quote, die bisher bei dem sowjetspanischen Waffengeschäft erreicht wurde, war die eines amerikanischen Konterbande-

dampfers von Mexiko nach Bilbao, kurz vor Einnahme der Stadt durch Franco. An der Fahrt dieser einmaligen Fahrt wurden fast 500 000 RM verdient, zu schweigen von dem Geschäft, das der Waffenaufkäufer in Mexiko schon vorher gemacht hatte. Ein Waffenschmuggler nach Kopenhagen, der sein Hauptquartier in Konstanza aufgeschlagen hat, sagte selbst, daß nur die erste Fahrt des Schiffes Risiko mit sich brachte. Er begann sein Geschäft mit buchstäblich nichts. Er kaufte einen alten Dampfer auf Pump, ließ ihn durch die Agenten der tschecho-slowakischen Skoda-Werke mit Waffen beladen und nach Valencia abgehen. Als der Dampfer die Tour zweimal gemacht hatte, war sein „Besitzer“ bereits Millionär. Das Risiko bestand nur darin, daß der Dampfer auf der ersten Fahrt bereits versenkt worden wäre, aber es verließ sich, daß der „Besitzer“ dann ohne Bezahlung der Kaufsumme verschwunden wäre und es verließ sich überdies von selbst, daß dieser Geschäftsmacher ein Jude war. Nach italienischen Informationen, sind fast alle Waffenschmuggler, die das Geschäft mit Sowjetspanien starten, Juden. Juden aus London und Korsu, Juden aus Amsterdam und Saloniki, Juden aus Istanbul, Prag und Bukarest. Zwischen ihnen und den „kleinen Kriegsgewinnern“, den levantinischen Händlern, Griechen, Syrern und Arabern, herrscht ein verbissener Kampf. Ein Kampf um Frachträume, um Provisoren, um Waffeneinkauf und ein gemeinsamer Kampf gegen die Versicherungsgesellschaften. Die roten Auftraggeber haben im vornherein die jeweilige Summe für die Frachten zu hinterlegen und zwar in den Banken der ehrwürdigen City von London.

Lloyds profitiert und hilft mit

Der Kampf um den Schiffsraum hat dabei geradezu groteske Formen angenommen. Dampfer, die aus den Anfängen der Dampfschiffahrt stammen, die seit Jahren zum Abwraten bereitlagen, da keine Versicherung mehr für diese „Totenschiffe“ ein Risiko übernahm, hochseefähige Fischerboote, Barkassen — alles ist gut genug, um Waffen nach Kopenhagen zu schaffen. Wird eines dieser seltsamen Schiffe torpediert, ist der Verlust nicht groß. Auch der Ladungsverlust ist zu verschmerzen, da diese Frachten die alten Ladehüter der europäischen Waffenfirmen transportieren, die von jüdischen Agenten den bolschewistischen Nachhabern als prima neu aufgeschwapt wurden. Die modernen Waffenschiffe gehen diesen Weg nicht. Sie laufen unter ehrbarer Flagge. Dafür sorgt „Lloyds Register“. Es genügt, daß ein Schiff, das bisher den verdächtigen Namen „Myriam“ trug und sowjetrussische Flagge zeigte, bei einem Agenten von Lloyds in den Levante-Häfen überschrieben wird, worauf „Myriam“ der ehrbare „Old Pioneer“, ein hundertprozentig „britisches Schiff“, mit britischer Eintragung unter britischer Flagge wird. Lloyds hält auf Solidarität. Es ist die Solidarität der Juden bei Lloyds mit den Juden aus Saloniki. 170 dieser Konterbande-Schiffe, die früher unter den Flaggen der ganzen Welt liefen, sind jetzt „britisch“ geworden und zeigen den nationalspanischen U-Booten und Bomben stolz den Union-Jack. Werden sie versenkt, gibt es Anfragen im Unterhaus, Verlegenheit bei der britischen Regierung, Notenwechsel zwischen London und Burgos und Verschärfung der politischen Lage. 49 Konterbande-Schiffe wählten den griechischen, 16 die Panama-Flagge. Die Flagge von Panama ist sehr beliebt, da Panama völlig unschuldig an den europäischen Wirren ist. So kommt es, daß die rote „Carmen“ heute „Theophile Gautier“, „Nautilus“ den holländischen Namen „Wilhelmina“ trägt. Um die Schiffe nicht verdächtig werden zu lassen, werden nach einer gewissen Zeit die Flagge, der Namen und die Mannschaft ausgewechselt. Die Mannschaft wechselt dabei von allein. Das Risiko tragen natürlich nicht die „Kreeder“, sondern die Matrosen, die der Abwehr Nationalspaniens gegen den Waffenschmuggel ausgesetzt sind. Die Feuer ist hoch, aber nicht übermäßig. Mit Streik ist wenig zu machen, da die jüdischen „Kreeder“ die Besatzungen in diesem Fall einfach wechseln. Und in levantinischen Häfen finden sich immer Seeleute, die ohne Feuer, ohne Ausfichten dann auf den Konterbande-Schiffen dienen.

Haisische im Schwarzen Meer

Mit Recht sagt der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“, dem wir die Informationen verdanken, daß das Schwarze Meer, das früher nur Delphine kannte, heute die „Haisische“ der ganzen Welt kennt. Es ist kein Wunder, daß, wenn nach dem Franco-Sieg eines Tages Spanien die Bilanz seiner noch vorhandenen Kunsthische zieht, aus dem roten Gebiet nichts mehr da sein wird. Die Geschäfte, die von den internationalen Geschäftsmachern nach Kopenhagen gebracht werden, müssen mit dem Ankaufspreis, der Versicherung, Frachtsätzen, Provisoren und Zwischengeschäften in Gold aufgewogen werden. Die Juden Haimowitsch, Fauveau, Heliopol in Paris, Jerolimow in Prag, Margulies in London usw. wollen bezahlt sein.



Hans Carossa erhielt den Goethe-Preis Weltbild (M)
In Frankfurt am Main wurde dem Dichter Hans Carossa der Goethe-Preis 1938 durch Bürgermeister Krenmer überreicht. Unser Bild von der feierlichen Ueberreichung zeigt von links: Bürgermeister Krenmer, Hans Carossa, Cheldramaturg Bethge und Stadtrat Dr. Keller.

Arabische Freischärler am Werk

Erfolgreiche Ueberfälle / Minenanschlag auf eine Bahnstrecke

Jerusalem, 30. Aug. (SB-Funk)

Von arabischen Freischärlern wurde am Dienstag das Stationsgebäude der Eisenbahnstation Battir in unmittelbarer Nähe von Jerusalem mit dem dazu gehörigen Haus des Eisenbahninspektors in Brand gesteckt. Die Freischärler zerstörten gleichzeitig die Telefonleitungen.

An der Straße, die Jerusalem mit Amman, einer Stadt in Transjordanien, verbindet, wurde auf der über den Jordan führenden Allenby-Brücke das nach der palästinensischen Seite gelegene Zollhaus in Brand gesteckt. Es handelt sich hier um das tiefst gelegene Zollgebäude der Welt nördlich vom Toten Meer.

Güterzug zum Entgleisen gebracht

In der Nähe von Tul-Karem explodierte unter einem Güterzug eine Mine, die offenbar im Laufe des Dienstagmorgens von arabischen Freischärlern an den Schienen angebracht worden war. Die Lokomotive mit dem Kohlewagen und 13 Güterwagen, also fast der ganze Eisenbahnzug, entgleiste. Von dem begleiteten Personal wurde der Zugführer verwundet.

Auf der Straße von Nazareth nach Tiberias hielten bei dem Dorf Kana arabische Freischärler einen Omnibus an. Die bei-

den begleitenden Polizisten, ein Araber und ein Jude, wurden zunächst weggeführt. Nachdem die Freischärler die von den Polizisten bewachten Gewehre und die dazu gehörige Munition gefunden und übernommen hatten, erlaubten sie den Polizisten die Weiterfahrt. In Nablus nahmen arabische Freischärler einem Bankboten 220 Pfund ab. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

Japanische Schriftleiter in Deutschland

Bremerhaven, 30. Aug. (SB-Funk)
Am Dienstagvormittag trafen mit dem Lloyd-Schnelldampfer „Bremen“ 15 japanische Journalisten in Bremerhaven ein, die als Gäste der deutschen Reichsregierung eine vierwöchige Rundreise durch Deutschland unternehmen und auch am Reichsparteitag teilnehmen. Zur Begrüßung der Reisegruppe, die von dem Ehrenmitglied des Verbandes japanischer Zeitungen und Katgeber der „Hokkai Times“, Takefshi Azuma, geführt wird, hatten sich namens der Reichsregierung Ministerialrat Dr. Boemer, Generalkonful Balter vom auswärtigen Amt, der Referent der Abteilung Ausland der Presseabteilung der Reichsregierung, von Wildenstein, Vertreter des Bremer Senats sowie der Berliner Vertreter der japanischen Nachrichtenagentur Domei an Bord der „Bremen“ eingefunden. Professor Dr. Boemer ließ die japanischen Gäste im Namen der Reichsregierung auf deutschem Boden herzlich willkommen.

während der Abessinien-Affäre bedroht hätten.

Es ist erstaunlich, daß gerade die „Liberté“ zu dieser Erkenntnis kommt, aber es ist zu hoffen, daß gerade die Erkenntnis auf dieser Seite dazu führt, daß sie einige Ergebnisse hat.

An solchen politischen Tagen, wie es dieser war, ist die Feststellung vielleicht nützlich, daß sich politische Wahrheiten langsam aber doch sicher den Weg bahnen. Im Zusammenhang mit dem Besuch des Reichsverwesers Horst Woltgen wir konstatieren, daß sich dem kleinen Staat

Ungarn, dem die Schmachverträge alles geraubt haben, jetzt allmählich die Sympathien aller seiner Nachbarn zugewandt haben — mit Ausnahme der Tschechen. Während man von den Tschechen sagen kann, daß ihnen ihre sämtlichen Nachbarn mit Mißtrauen gegenüberstehen.

Die Tschechen haben bei der Entschleunigung ihres Staates allen angrenzenden Bislern etwas genommen und ihnen in Verletzung aller Verträge etwas geraubt, die Ungarn haben allen etwas gegeben und sie wurden in Verletzung aller Versprechungen beraubt.

Karl M. Hageneler.

Die „Europastraße“ führt durch Deutschland

London - Istanbul in drei Tagen / Weiter nach Indien und Aegypten

„Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“

Seit vielen Jahren beschäftigen sich die beteiligten Länder mit dem Bau einer Fernstraße London - Istanbul. Diese Transeuropastrasse soll in einer Länge von über 1000 Kilometer durch Deutschland führen und in östlicher und südöstlicher Richtung nach Indien und Ägypten weitergeführt werden. Der Anschluss der Ostmark an das Reich und die schon im August genommene Weiterführung der Reichsautobahnen durch Österreich bis zur ungarischen Grenze macht die endgültige Bewirkung auch dieses riesigen Planes möglich.

a. m. Frankfurt, 30. Aug.

Die Transeuropastrasse wird von London über Dover - Ostende - Brüssel verlaufen und bei Hachen deutsches Gebiet erreichen. Vom Grenzübergang aus bei Hachen benutzt sie die Reichsautobahn Köln - Frankfurt a. M. - Würzburg - Nürnberg - Regensburg - Passau - Linz - Wien bis zum Grenzübergang nach Ungarn.

Betonte Gradlinigkeit

Die Transeuropastrasse verläuft, wie der deutsche Sachbearbeiter Rudolf Hoffmann ausführt, auf deutschem Boden mit äußerster Gradlinigkeit. Beim Bau der Autobahn ist mit Rücksicht auf die einzigartige Bedeutung der betreffenden Teilstücke für den großen durchgehenden Fernverkehr auf eine unbedingt zügige und gradlinige Führung unter Ausschaltung aller vermeintlichen Umwege Rücksicht genommen worden. Nach Fertigstellung der ganzen Strecke werden die räumlichen Entfernungen auch nach unseren heutigen Begriffen noch wesentlich zusammenschrumpfen. So wird es selbst mit einem leichten Personenkraftwagen möglich sein, in einem Tag von Berlin, Hamburg oder Köln nach Wien zu fahren.

Auch Belgien baut Autobahnen

Die gesamte Länge der Transeuropastrasse von London nach Istanbul soll 3000 bis 3500 Kilometer betragen. Ein Drittel der Straße soll durch Deutschland laufen. Mit der durchgehenden Ausführung dieser größten Fernstraße des Festlandes als Reichsautobahn übernimmt Deutschland die Schaffung einer hochwertigen Kraft-Verkehrsstraße. Schon im vergangenen Sommer wurde in Belgien mit dem Bau einer Autobahn von Ostende nach Brüssel nach deutschem Vorbild begonnen. Damit ist die vollwertige Herstellung der Transeuropastrasse auf belgischem Boden gesichert. Auch in Ungarn bestehen die weitestgehenden Teile der Transeuropastrasse als hochwertige, allerdings einbahnige Betonstraße.

Neue Straßendecke bis Belgrad

Jugoslawien hat in Verwirklichung des Planes der Transeuropastrasse die große Durchgangsstraße von der ungarischen Grenze bis nach Belgrad auf der ganzen Länge mit neuen schweren Decken versehen. Der weitere Ausbau in der gleichen Weise über Kisch bis zur bulgarischen Grenze in Richtung Sofia ist zum Teil in Angriff genommen, zum Teil steht er im Straßenbauprogramm Jugoslawiens an vorderster Stelle. Rumänien, Bulgarien und die Türkei haben den bevorzugten Ausbau der Transeuropastrasse beschlossen. Von der ungarischen Grenze wird die Transeuropastrasse über Budapest, Szegedin, Belgrad, Sofia nach Istanbul verlaufen und von da über Ankara nach Indien und Ägypten weitergeführt.

bul verlaufen und von da über Ankara nach Indien und Ägypten weitergeführt.

Fertigstellung in wenigen Jahren

In wenigen Jahren werden die auf Deutschland entfallenden mehr als 1000 Kilometer der Transeuropastrasse durchgehend als Reichsautobahn fertiggestellt sein. Rechnen wir bei einem Kleinwagen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80-85 Stundenkilometer, so wird man die deutsche Strecke der Transeuropastrasse (1000 Kilometer) in einem Tag durchfahren. Wenn dann in absehbarer Zeit auch die übrigen Länder ähnlich vorzügliche Straßen geschaffen haben, wird man auf der Transeuropastrasse im Kleinwagen in drei Tagen die Strecke von London nach Istanbul zurücklegen können.

Große Luftkämpfe über Kanton

Die Schlacht am Luschanberg dauert an

DNB Shanghai, 30. August.

Am Dienstag kam es zu der ersten größten Luftschlacht über Kanton. Ueber 60 Flugzeuge waren daran beteiligt. Das Ziel der japanischen Angriffe waren die militärischen Anlagen bei Tschauwan Kanshuen. Die chinesische Luftflotte der Provinz Kwantung ist in letzter Zeit erheblich verstärkt worden. Auch sollen größere ausländische Flugzeuglieferungen in Kanton eingetroffen sein.

Die japanische Armee in Mittelchina meldet gute Fortschritte an allen Frontabschnitten. Die Nordgruppe der Armee besetzte am Dienstag Hwohschan. Von dort aus stießen Vortrupps bereits 30 Kilometer westwärts vor. Im Raum

des Nordufers des Jangtseflusses setzten die japanischen Truppen von Hwangmei aus zum Angriff gegen die chinesischen Stellungen in den südlichen Ausläufern des Taitchmassivs an. - Natan am Südufer des Jangtse ist das Ziel der japanischen Abteilungen, die sich von Tschangang aus der Stadt auf drei Anmarschwegen nähern.

Die Schlacht am Luschanberg südlich von Kiang dauert noch an. Die japanischen Operationen entwickeln sich planmäßig.

Bahnstrecke Gießen-Wehlar gesperrt

DNB Wehlar, 30. August.

Am Montag zwischen 16 und 17 Uhr ging über dem Bahnboden ein schweres Un-

wetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Stellenweise stand das Wasser in den Dorfstraßen so hoch, daß es in die Hausflure und Keller einbrang. In der Nähe von Garbenheim an der Bahnstrecke Gießen-Wehlar schwammen die von den Höhen niederstürzenden Wassermassen große Mengen von Erde und Sand auf den Bahnkörper, so daß der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Gießen - Wehlar zwischen den Stationen Dutenhofen und Wehlar unterbrochen wurde. Alle Züge von Frankfurt a. M. über Gießen in Richtung Siegerland und Köln, werden von Gießen aus umgeleitet.

Von Moskau direkt nach Paris

DNB Paris, 30. August.

Der französische Außenminister Bonnet hat am Montagmorgens den sowjetischen Vertreter in Paris empfangen, der von einer Reise nach Moskau in die französische Hauptstadt zurückgekehrt war und am Dienstag sich nach Barcelona begeben wird.

Sturm zerstört über 1200 Häuser

EP Mexiko-Stadt, 30. August.

Ueber ganz Mexiko ist am Montag einer der schwersten Stürme seit Jahrzehnten hinweggegangen. Zwölf Personen, darunter mehrere Kinder, sind ums Leben gekommen. Ueber 1200 Häuser wurden teilweise oder ganz zerstört. Eine Reihe von Telefonverbindungen wurde unterbrochen. An verschiedenen Stellen mußte der Eisenbahnverkehr eingestellt werden. Der Sachschaden geht in viele Millionen.

Indischer Amokläufer tötet 12 Personen

DNB London, 29. August.

Nach einer Meldung aus Bombay hat ein Amokläufer in einer Ortschaft der Provinz Punjab 12 Personen erschossen und 8 schwer verletzt. Eine Eisenbahnstation hatte den Unglücklichen in Wutausbruch verhaftet.

In Kürze

Die ehemalige freie Reichsstadt Neulingen stand am Dienstag ganz im Zeichen des ersten Besuches von Reichsorganisationsleiter Dr. Deh, der von hier aus im Rahmen einer Reichsaktion des Amtes Schönheit der Arbeit: „Schafft Freizeiträume in Stadt und Land!“ die ersten Rdfz-Ehrenschilder für 25 vorbildliche Freizeitanlagen in allen Teilen Deutschlands verlieh.

Die Rede, die der Beauftragte des Führers für die Wiedervereinigung Osterrichts mit dem Deutschen Reich, Reichskommissar Gauweiler Würfel, im Rahmen der 6. Tagung der Auslandsdeutschen am Mittwoch in Stuttgart gehalten wird und in der er einen Überblick über die bisher in der Ostmark geleistete Aufbauarbeit gibt, wird in der Zeit von 20 bis 22 Uhr durch die Reichsfender Stuttgart, Saarbrücken und Wien übertragen.

An der Estremadura-Front ist die Lage im Abschnitt Jujar seit Dienstag völlig verändert. Die Roten haben überraschend ihre vor drei Tagen begonnene Offensive abgeblasen und beschränken sich nunmehr lediglich auf Verteidigung ihres Gebietes.

„Bekanntnis zu Deutschland“

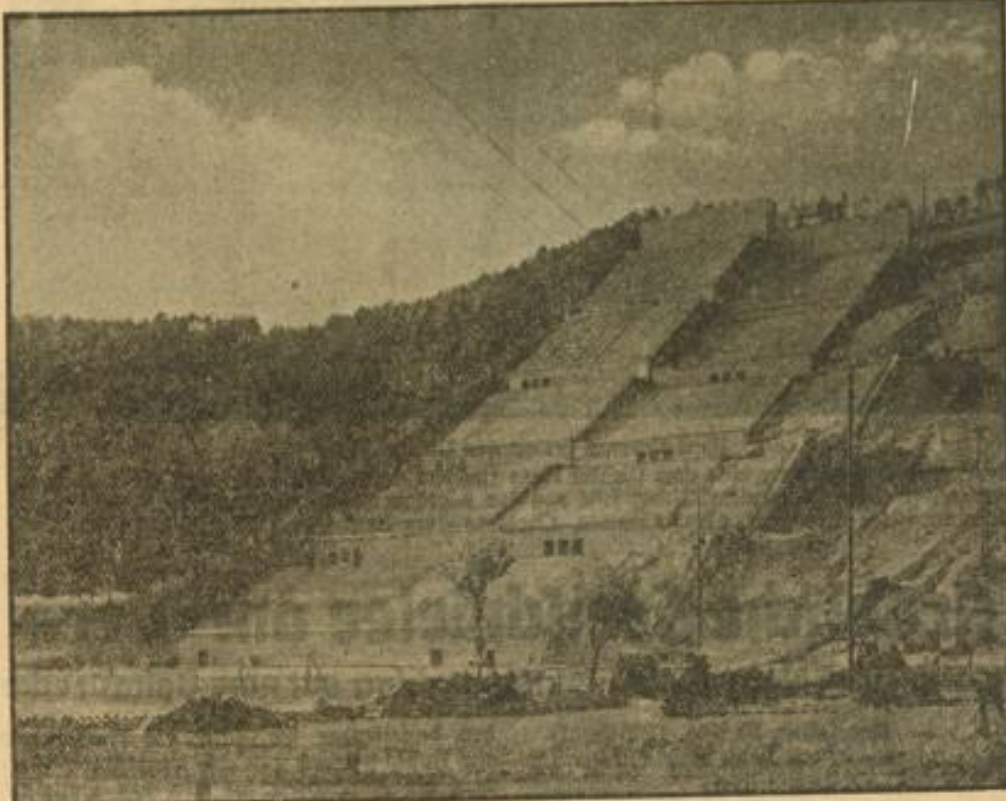
Wenige Wochen nach dem glänzenden Turn- und Sportfest zu Breslau wird ein umfassender Bildbericht vorliegen, der mehr als 150 ausgewählte Bilder enthält wird. Als Herausgeber zeichnet Oskar Lukaš, der Schriftleiter des Subetendeutschen Turnverbandes. Will Brandner, der subetendeutsche Mannschaftsführer, schrieb das Geleitwort.

Wer das Glück hatte, die festlichen Stunden in Breslau zu erleben, wird dankbar nach diesem Buch greifen, das von Männern gestaltet wurde, die über das Turnfach hinaus die ungeheure volkspolitische Bedeutung dieses Festes in Bild und Wort festzuhalten vermochten. Um wieviel mehr wird aber der umfassende Bildbericht jenen Tausenden zu sagen haben, denen es versagt blieb, selbst mit dabei zu sein, als das Deutschland in aller Welt sein gläubiges Bekkenntnis zu Deutschland ablegte.

Walter Schuster und Hans Tesar, beide als bewährte Lichtbildner bekannt und geschätzt, haben gemeinsam mit dem Herausgeber die Bildzusammenstellung getroffen. Es sind seltene Schnappschüsse gelungen, wie sie sonst keinem der heimischen anwesenden Bildberichtern zufallen konnten. Der Textteil wird neben einer großen Schau über das Fest noch die Rede Konrad Denzels beim volkdeutschen Appell, Auszüge aus der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsportführers v. Tschammer und Osten enthalten. (Das Buch erscheint im Verlag U. Schönbauer jun., Wsch.)

Der neue Intendant der Pfalzoper Kaiserslautern

Zum Intendanten der Pfalzoper Kaiserslautern wurde als Nachfolger von Bruno von Rehen, der bekanntlich die Leitung des neuen Grenzlandtheaters in Saarbrücken übernommen hat, der bisher in Königsberg wirkende Sänger Max Spilker berufen.



Zum Reichsparteitag

Ein in natürlicher Größe aufgebautes Versuchsmodell der Zuschauertribünen für das deutsche Stadion in Nürnberg, errichtet im Hirschbachtal bei Nürnberg (Weitbild M)

Großausstellungen im Zeichen Goethes

Zur Tagung der Goethe-Gesellschaft, der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

Zur diesjährigen gemeinsamen Goethe-Feier der Goethe-Gesellschaft, der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft und der Freien Deutschen Hochschülervereine veranstalten das Städtische Kunstinstitut, das Goethe-Museum und die Bibliothek für neuere Sprachen drei Ausstellungen, die sich mit der Kunst zur Zeit Goethes und der Literatur über Shakespeare beschäftigen.

Die Ausstellung im Städtischen Museum gibt in einigen Beispielen einen Überblick über die Kunst zur Zeit Goethes in allen ihren Abwandlungen und geistigen Bewegungen. So findet man u. a. Bilder von Trautmann, Rothnagel, Morgenstern, Vager, Reif, Seckel, Johann Georg Schül, Januarius Bild, Angelika Kaufmann, Franz Rodel, Carlsten, Reinbart, Koch und Caspar David Friedrich. Die im Goethe-Museum gezeigte Ausstellung, die für die Goethe- und die Shakespeare-Gesellschaft von gleich großem Interesse ist, ist dem 1742 in Jülich geborenen Maler Johann Heinrich Füssli gewidmet. Es ist der einzige Sturm- und Drang-Maler, der zu Goethe in freundschaftliche Beziehungen trat. Goethe empfing tiefgehende Anregungen von dem genialen Schweizer Meister, dessen Gestalter er in seinen Dramen und Gebilden nachzeichnet. Füssli, der später nach England ausgewandert war, wo er zu größtem Ruhme gelangte, war auch der geniale Deuter der Shakespeare'schen Dichtungen.

Die dritte Ausstellung, die den Titel „Shakespeare im Wandel der Jahrhunderte“ trägt, zeigt in den wichtigsten Beispielen das Schicksal über Shakespeare und gibt einen Überblick über die Shakespeare-Ausgaben in der Welt. Englische, deut-

sche und französische Etüde, Szenenbilder, Illustrationen und Porträts umrahmen die Ausstellung.

Gründung einer Gesellschaft „Reichsarboretum“

In Frankfurt a. M. fand in Anwesenheit von Vertretern des Reichsforstmeisters, des Reichsnährstandes, der Wissenschaft und der beteiligten Gemeinden die Gründung einer Gesellschaft „Reichsarboretum“ statt, die sich die Aufgabe gestellt hat, die Kenntnisse von Baum und Strauch zu fördern und wissenschaftlich zu vertiefen. Nach Begrüßungsworten von Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs umriss Ministerialdirektor Eberts die Aufgaben des „Reichsarboretums“. Es soll eine vollständige Sammlung aller Holzgewächse unseres Klimas schaffen, die Pflanzengemeinschaften erforschen und Auskunft über alle Fragen der Gehölzkunde geben. In geeigneten Gegenden des Reiches werden Anbauanlagen geschaffen werden, die der forstlichen Anbauforschung und Aufgabener der Landschaftsgestaltung dienen sollen. Auch die Holzverwertungsfrage und verwandte wirtschaftliche Forschungsarbeiten sollen gefördert werden. Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt a. M. Die Stadt hat für die Gesellschaft umfangreiche Anbauanlagen und ein Verwaltungsgebäude in unmittelbarer Verbindung mit dem Palmengarten zur Verfügung gestellt. Zum Präsidenten der Gesellschaft hat der Reichsforstmeister Ministerialdirektor Eberts ernannt, sein Stellvertreter ist der Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, von Schroeter. Für den Vorsitz im Verwaltungsbeirat ist Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs in Aussicht genommen. Dem wissenschaftlichen Beirat und einem Sachbeirat

werden etwa dreißig Gelehrte und Fachleute angehören. Die Teilnehmer der Gründungsversammlung haben bereits das für die Zwecke der Gesellschaft in Aussicht genommene Gelände in Frankfurt und seiner näheren Umgebung besichtigt. Weitere Besichtigungen sind in Köln vorgesehen.

Eröffnung des Grenzlandtheaters Saarbrücken

Am 9. Oktober wird das Grenzlandtheater in Saarbrücken, Deutschlands jüngster und modernster Theaterbau mit der Aufführung von Wagner's „Der fliegende Holländer“ eröffnet. Als nächste Aufführung folgen „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß, Goethes „Götz von Berlichingen“, „Der Birnbaum“ von Juliane Klab und Verdis „Massena“. Die Zahl der Abonnenten für die kommende Spielzeit hat bereits die 12000 überschritten. Neben 80 v. d. a. vorbestimmten Plätze sind für die ganze Spielzeit abonnieren.

Die „Tragödie des Menschen“ in deutscher Neufassung

In diesen Tagen ist nach monatelanger Arbeit eine deutsche Neufassung der größten ungarischen Bühnendichtung „Die Tragödie des Menschen“ von Imre Madach zum Abschluß gekommen. Sie stammt von Dr. Ernst Leopold Stahl (München) und ist in Zusammenarbeit mit drei ungarischen Madach-Kennern entstanden: dem Intendanten Dr. Antal Reményi vom Budapest Nationaltheater, der das Werk schon mehrfach mit großer Kunst inszeniert hat, dem Theaterdirektor Arpad Bubi und dem Rektor Dr. Jozsef von der Münchener Universität. Die Uraufführung der deutschen Neufassung der „Tragödie des Menschen“, des ungarischen „Farkas“, wird an der Berliner Volksbühne stattfinden.

„H a k e
Von d
Unwetter
schwer h
als 10
Stadtl
konnte, n
fer gesch
Fluten u
gender C
einem de
eingestür
ten sich i
und die T
auch in d
Teil met
gingen in
200 Mar
f r a
Am M
gingen ü
Gewitt
sen nied
lichen
Stadtwal
Baum S
In den
auser ei
Streden
hof - T
Oberhauf
den Pe
den. Auf
verkehr
Strede C
burg wir
E
Unter F
maschin
Aero-Cl
meter
wertung
In den
dieser T
französi
regung d
der selbst
ereignis
Sternflug
teiligten
befanden.
während
herrschte,
Länderwe
lande Fra
auf seinen
7305 Flug
Inf des S
Luftfahrin
Francs.
Deutschlan
Konfurren
sen und
La Cha
minister
der Luftw
begrüßt.
Zusgefa
nehmer a

Hauseinsturz in Bottrop

Eine Folge des Unwetters im Ruhrgebiet

DNB Essen, 30. August.
 Von den im ganzen Ruhrgebiet verbreiteten Unwettern wurde die Stadt Bottrop besonders schwer heimgesucht. Ab 5 Uhr morgens liefen bei der Feuerlöschpolizei nicht weniger als 100 Notrufe ein. Da der Vorfluter im Stadteil Eigen die Wassermassen nicht fassen konnte, wurden ganze Straßenzüge unter Wasser gesetzt. Vier Häuser, die von den reißenden Fluten unterspült waren, mußten wegen dringender Einsturzgefahr geräumt werden. An einem der Häuser ist bereits die Giebelwand eingestürzt. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich in hervorragendem Maße auch die SA und die Technische Rothilfe. — Uebrigens stehen auch in der Stadt Gladbeck über 300 Häuser zum Teil meterhoch unter Wasser, und in Oberhausen gingen im Laufe des Dienstagvormittag rund 200 Alarmmeldungen ein.

Frau vom Blitz erschlagen

Störungen im Eisenbahnverkehr

DNB Essen, 30. August.
 Am Montag und in der Nacht zum Dienstag gingen über dem Ruhrgebiet heftige Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen nieder, die verschiedentlich erheblichen Schaden anrichteten. Im Essener Stadtwald wurde eine Frau, die unter einem Baum Schutz gesucht hatte, vom Blitz getötet.
 In den Morgenstunden des Dienstag mußten außer einigen dem Güterverkehr dienenden Strecken die Strecke Oberhausen — Hauptbahnhof — Dorsten in Westfalen und die Strecke Oberhausen — Hauptbahnhof — Hamborn für den Personenverkehr gesperrt werden. Auf beiden Strecken wird der Personenverkehr mit Kraftomnibussen bedient. Die Strecke Oberhausen — Hauptbahnhof — Duisburg wird zur Zeit eingleisig befahren, doch

wird der zweigleisige Betrieb voraussichtlich noch heute wieder aufgenommen werden.

In Essen-Altenessen brach der Damm eines Abwasserkanals der sogenannten Kleinen Verne. Ein in der Nähe gelegener Bauernhof sowie zwei andere Wohnhäuser wurden etwa einen Meter hoch von den hereinbrechenden Wassern überflutet, so daß die Bewohner in großer Eile ihr Vieh und Mobiliar in Sicherheit bringen mußten.

DNB Stade (Hannover), 30. Aug.

In der Nacht zum Dienstag tobte ein schweres Gewitter über dem Kreis Stade, das erheblichen Schaden anrichtete. In verschiedene Gehöfte schlug der Blitz ein. Ein Wirtschaftsgebäude, zwei Scheunen mit größeren Getreidevorräten, ein altes Bauernhaus sowie ein Häuslingshaus fielen den Flammen zum Opfer.

Blitzschlag verursachte Explosion

auf einem ungarischen Exerzierplatz

DNB Budapest, 30. August.

Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz am Montagmorgen in ein auf dem Exerzierplatz der ungarischen Pioniere in Svoer befindliches Lagerhaus und steckte es in Brand. Während der Löscharbeiten explodierten die im Gebäude zu Experimentierarbeiten untergebrachten Explosivstoffe. Bei den Rettungsarbeiten erlitt ein Feuerwehrmann so schwere Verletzungen, daß er ihnen bald darauf erlag.

Moskauer Staatsbibliothek verbrannt

EP Moskau, 30. August.

In der Staatsbibliothek von Moskau brach in den Abendstunden des Montag ein Feuer aus, das den größten Teil der Bibliothek zerstörte. Da die Umgebung der Bibliothek von der Polizei abgesperrt wurde, ist es vorläufig schwer, den Gesamtschaden zu ermessen. Auch die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Erfolg der deutschen Luftfahrt

Deutschland siegt im Sternflug nach Dinard



Unter Führung von Hauptmann Gentzen gewann dieses Flugzeug, eine viersitzige Reisemaschine vom Typ Messerschmidt „Tallan“, den internationalen Sternflug, den der französische Aero-Club nach dem bretonischen Badeort Dinard durchführte. Gentzen legte 7305 Kilometer in 29 Stunden zurück. Neben dieser Bestleistung errang Deutschland in der Länderwertung den ersten Platz.

DNB Paris, 30. Aug.

In dem bretonischen Badeort Dinard fand dieser Tage das erste größere Flugfest in der französischen Provinz statt, und zwar auf Anregung von Luftfahrtminister Guy-la-Chambre, der selbst aus dieser Gegend stammt. Hauptereignis des Tages war die Ankunft der an dem Sternflug des Aero-Clubs von Frankreich beteiligten Maschinen, unter denen sich elf deutsche befanden. Trotz des schlechten Wetters, das während des Sternfluges in Mitteleuropa herrschte, errangen die deutschen Flieger in der Länderwertung den ersten Platz vor dem Gastlande Frankreich und mit Hauptmann Gentzen auf seinem Messerschmidt-Flugzeug BF. 108 über 7305 Flugkilometer in 29 Flugstunden den Pokal des Sternfluges und den vom französischen Luftfahrtminister ausgeschickten Preis von 10 000 Francs. Der Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, Wolfgang von Gronau, war außer Konkurrenz in Dinard im Flugzeug eingetroffen und wurde vom Luftfahrtminister Guy-la-Chambre, dem ehemaligen Luftfahrtminister Denain und dem Generalstabchef der Luftwaffe, General Duillemin, herzlich begrüßt.

Insgesamt waren für den Sternflug 102 Teilnehmer aus Frankreich, Deutschland, Ungarn,

England, Holland, Belgien, Luxemburg und der Tschecho-Slowakei gemeldet. Nur 58 Teilnehmer konnten den Sternflug zu Ende führen. Im Laufe des Tages fand dann in Dinard ein großes Fest der französischen Luftwaffe statt, an dem etwa 150 französische Maschinen teilnahmen.

Die Ergebnisse des Sternfluges lauten:

1. Optm. Gentzen (Deutschland) auf Messerschmidt BF 108.
2. Hennessy (Frankreich) auf Parfival-Bega-Gul mit Gipsy 185 PS.
3. Kolloch (Deutschland) auf Messerschmidt BF 108.
4. Pongracz (Ungarn) auf Messerschmidt BF 108.
5. Delacour (Frankreich) auf Pbrhgans mit Salmson 135 PS.
6. Wittmann (Deutschland) auf Messerschmidt BF 108.
7. Durin (Frankreich) — Flugzeug nicht bekannt.
8. Fuchs (Deutschland) auf Messerschmidt BF 108.
9. Weimann (Deutschland) auf Messerschmidt BF 108.
10. Gillein (Deutschland) auf Messerschmidt BF 108.

Als übrige Deutschen nahmen Matthiesse den 13., Dr. Berlin den 18., Lensch den 19., Schulz-Edhardt den 33. und Sachsenberg den 37. Platz ein.

Sagtest Du sechs?
Nein - ich sagte 31!

Die Freude, eine gute Zigarette zu rauchen, wird bei der Eckstein No. 5 erhöht durch die Freude am ausgiebigen Format. Eckstein No. 5 - dick und rund -

Eckstein^{NO} 5

5fach garantiert

- 1 Ausgewogenes Vollformat
- 2 Tabak edelster Orientauslese
- 3 Rezeptgetreue Dauermischung
- 4 Naturfrisch verpackt
- 5 Überzeugende Fachleistung

Ein Gespräch mit Gustaf Gründgens

Der Künstler macht sich Gedanken / Theaterprobleme von heute / Arbeit aus instinktsicherem Stilgefühl

Das kranke Bein auf einen etwas wackligen Papierkorb gestützt, so empfängt uns Gustaf Gründgens in der Garderobe des Tobis-Filmateliers in Johannisthal. Das Bein will und will nicht heilen, der Sturz, den der Generalintendant vor Wochen bei den Aufnahmen zu dem Film „Tanz auf dem Vulkan“ tat, war mehr als unglücklich. Der Fuß war verstaucht, die Bänder und Sehnen verzerrt und der Knochen sogar mehrfach angebrochen.

Der Augenblick war denkbar ungeschickt. Tausend Verpflichtungen warteten. Nicht nur, daß der Film unterbrochen werden mußte, das bänische Gastspiel schien in Gefahr und die neue Spielzeit mußte vorbereitet werden. Für Gründgens, der gewohnt war, sich auch um die letzten Verwaltungsangelegenheiten seiner Bühne zu kümmern, brach eine schlimme Zeit an. Viele Tage hielt er regungslos im Gipsverband aus. Am Abend vor der Abreise nach Dänemark wurde ihm der Verband abgenommen, 24 Stunden später stand er auf dem Schloßhof zu Kronburg und spielte den Hamlet: eine wahrhaft bewundernswürdige Energieleistung.

In der Garderobe von Rainz

Von den beiden Gastspielen in Dänemark und Wien — zur Reichstheaterwoche — spricht er mit großer Begeisterung. In Wien benutzte er die Garderobe von Josef Rainz. Die ruhmreiche Geschichte des Hauses bewegte ihn tief. Gründgens erzählt uns die seltsame und wenig bekannte Geschichte von der Totenmaske des großen Schauspielers. Otto Tressler hatte seinerzeit die Totenmaske abgenommen und wie man die Maske von dem Antlitz löste, kam aus der Brust des Toten ein klagendes, sanft hinstorbendes Seufzer. Irgendwie mußte sich Luft angesammelt haben, die bei der Abnahme der Maske entwich. Die Maske hat dadurch für die Beschauer etwas Geheimnisvolles, seltsam Ergreifendes bekommen.

Gerüchte um Greta Garbo

Wir sprechen von den ausländischen Zeitungsmeldungen, daß Greta Garbo in dem kommenden Gründgens-Film „Gösta Berling“ in Deutschland Regie führen werde und Gründgens erzählt lachend, daß er bereits mehrfach aus Dänemark und Schweden angerufen worden sei und die Reporter ihm die verrücktesten Fragen über seine Beziehung zur Garbo gestellt hätten. Zunächst jedenfalls wird Gründgens nach der Fertigstellung des Debureau-Filmes, an dem der Regisseur Hans Steinhoff noch ungefähr vierzehn Tage zu arbeiten hat, den ersten Film seiner neuen Gesellschaft beginnen, in dem er selbst Regie führen wird. Es soll der Roman „Eggs Briefe“ von Theodor Fontane sein.

Keine primitive Bestimmung des Technischen

Hier kommen wir auf das Problem des Schauspielers als Filmregisseur. Muß ein Spielleiter etwas von Technik verstehen, oder in ungeklärter Fragestellung: darf die Technik den unbedingten Führungswillen über den künstlerischen Willen des Spielleiters beanspruchen? Gründgens ist auch hier wie überall

für gesunde Grundsätze, er meint, wir sollten endlich einmal aus der primitiven Bestimmung alles Technischen herauskommen, wir sollten die Technik nicht zum Gott machen und uns von ihr nicht hängen lassen. Wir müßten mit der Beherrschung der technischen Notwendigkeiten des Filmes heute so weit sein, daß nicht die Künstler sich in allem und jedem nach der Technik richten müssen, sondern daß die Techniker sich langsam einmal überlegen müssen, wie sie diese und jene künstlerische Forderung mit Hilfe der Technik erfüllen könnten. Wir brauchen also eine Gleichgewichtsverschiebung zum Künstlerischen hin, die das Übergewicht der Technik beseitigt.

Selbstverständlich muß, oder sollte wenig-

stens, über den begrenzten Blickpunkt einer Spielzeit hinaus. Wir haben auch wieder das Vertrauen unseres Theaterpublikums durch unsere stetige künstlerische Arbeit zurückgewonnen. Man kommt zu uns nicht wegen unserer Versprechungen, sondern wegen unserer Leistungen. Ich habe deshalb in diesem Jahr auch zum ersten Male auf die Veröffentlichung eines Winterprogramms verzichtet. Unser Abonnement ist trotzdem, ohne eine einzige Stückangabe, überzeichnet. Mit diesem künstlerischen Kredit, den uns das Publikum gibt und mit der großartigen Förderung des kunstliebenden Staates von heute kann nach Jahren des Verfalls und der nervenaufreibenden Unsicherheit endlich



Eßlingen am Neckar

Zeichnung: Fr. Richter (M)

flens, ein Künstler auch eine Ahnung von den technischen Vorgängen haben, jeder wache und lebendige Mensch wird sich mit den Randgebieten seines Berufes irgendwie auseinandersetzen und wenn ich Schauspieler bin, Regie führe, Filme oder eine Bühne verwalte, so nicht, weil ich besonders vielseitig bin, oder es scheinen möchte, sondern weil ich mich für alle Zweige meines Berufes interessiere und weil ich — und dies ist wohl Ursache und Inhalt meiner besonderen Begabung — nicht sehen kann, wie etwas falsch gemacht wird. Aus dem Besseremachenwollen und (mit einem unmerklichen Lächeln sagt Gründgens das) aus dem Besseremachenkönnen sind alle Ergebnisse meiner Arbeit gewachsen.

Kredit beim Publikum

Seit fünf Jahren führe ich die preussischen Staatsschauspiele, vieles haben wir erreicht und doch will mir scheinen, als ständen wir erst am Beginn unserer Arbeit. Die Fürsorge des Staates hat uns und unsere Arbeit aus der Hast und der Abhängigkeit des Tages gelöst, wir können wieder auf lange Sicht hin arbeiten, wir können wirkliche Aufbauarbeit

wieder weitblickende und erfolgreiche Theaterpolitik betreiben werden.“

Gründgens ist ein Feind aller starren Gesetze und Formeln. Er hält es mit der Weisheit des Sayes: Graus, mein Freund, ist alle Theorie. Schöpferische Arbeit verträgt nicht die Fesseln des Herkömmlichen. Mut und Verantwortungslosigkeit muß man haben. Gründgens, der Opern, Schauspiele und Filme inszeniert, geht nicht nach klugen Gesetzen vor, er arbeitet aus einem untrüglichen instinktsicheren Stilgefühl. Er weiß von Natur, daß jede Inszenierung einen eigenen Stil verlangt. Er ist klug genug, nicht mit seinem patentierten Stilgerüst an das Werk heranzugehen und es in dieses Gerüst zu zwingen. Wer seinen eigenen Stil erst einmal erkannt hat, wer, wie der Berliner sagt: hinter seine eigene Maske gekommen ist, der wird ein Sklave seines Stils und findet keine Entwicklung mehr.

Unterschied zwischen Bühne und Film

Wir sprechen über die unterschiedliche Arbeit des Bühnen- und Filmschauspielers. Die temperamentvollen Schauspieler haben es vor der

Kamera viel schwerer. Sehen Sie mein Gesicht? Ich drück in Ruhe kaum etwas aus. Ich muß erst einen Anlauf holen, um spielen zu können. Die Geste des temperamentlosen Schauspielers kommt den Erfordernissen der Kamera viel näher. Ein Schauspieler, der zu jeder Sekunde fotografierbar ist (wie die Garbo z. B.) hat es natürlich leichter, als der Künstler, der erst einen gewissen Anlauf braucht, um etwas auszustrahlen. Um seine Auffassung zu belegen, spielt nun Gründgens mit ein paar Sätzen eine ganze Galerie von Künstlern vor.

Tänzer und Chansonier

An der Tür der Garderobe wird geklopft. Gründgens muß zur Probe. „Wir werden mit Theo Mackeben, der die Musik zu „Tanz auf dem Vulkan“ schrieb, einen Tanz ausprobieren. Ich werde leider sehr gehindert sein.“ Kergelich sieht er auf das kranke Bein. „Ich hatte mir ein paar schöne Schritte ausgedacht. Nun wird es nicht gehen. Schade.“

Theo Mackeben probiert ein paar Takte, das Orchester fällt ein. Der Mann, der eben noch sorgsam sein Bein schonte, stellt sich der Kamera als temperamentvoller Tänzer und Chansonier. Er darf nicht krank sein. Die Arbeit will es so.

Die Lampen leuchten auf. Eine neue Szene wird gedreht. O. Robert.

Hermann Sudermanns erster literarischer Erfolg

Hermann Sudermann, dessen Schauspiel „Heimat“ jetzt von der Ufa gefilmt wird, war als Primaner ein miserabler Lateiner, erlangte aber schon damals durch seine Aufsätze eine gewisse Bekanntheit. Eines Morgens hatte er wieder einmal nicht präpariert, er wußte, daß ihn der alte sonst überaus tolerante Lateinlehrer diesmal beim Bickel nehmen würde — eine noch nie erlebte Katastrophe stand bevor.

Vor Beginn des Unterrichts versammelten sich die Schüler wie gewöhnlich in der Aula zur Morgenandacht. Vergeblich versuchte Sudermann während des Chorals hinter dem Rücken seines Vordermannes noch einige Brocken der Weisheit aufzusammeln. Aber wer beschreibt sein Entsetzen, als der Direktor nach Schluss der Andacht plötzlich seinen Namen rief und ihn ersuchte, vorzutreten! Ihm schlotterten tatsächlich die Beine — denn er erwartete nun mit Sicherheit ein längeres fälliges Strafgericht. Aber da ertönte milde die Stimme des Gewaltigen von der Höhe des Katheders herab: Von den Berleiner unferes größten Dichters, die die Schillerstiftung alljährlich den höheren Lehranstalten für ihre besten Schüler zur Verfügung stellt, ist in diesem Jahr ein Exemplar aus der Realschule zu Tilsit gefallen. Das Lehrerkollegium hat beschlossen, Ihnen, mein Lieber, dieses Exemplar mit Inskription als Belohnung für Ihren Fleiß und Ihre durch keinerlei Leichtsinus geschmälerten Leistungen zu überreichen.“

Und hier der bekannnten goldgeschmückten Kapitobände senkten sich auf den vollkommen saftungslosen Sudermann herab. In der darauf folgenden Lateinstunde fiel er mit Pauken und Trompeten durch, aber der alte Lehrer sagte schmunzelnd: „Überlassen wir ihn der Betäubung seines Glücks.“ — Dies war also die erste Auszeichnung eines jungen Poeten, er war, wie in einem lustigen Vorpiel zu künftigen Erfolgen — „über Nacht“ ein großer Mann geworden.

gen so viel, wollen alles wissen, und ich hab' sie hier noch nie gesehen.“

„Das war auch besser so“, stellte Herr Bäcker fest und gab sich als Hausdetektiv zu erkennen. Dann stürzte er aus Telefon und rief zum Portier hinunter: „Paffen Sie Schauf auf, Kugelmann! Wenn Sie den Herrn Reimers finden sollten, oder wenn er sonar verstanden sollte, das Haus zu verlassen, dann hindern Sie ihn daran und halten ihn unter allen Umständen so lange fest, bis ich unter alle — Ja, auch mit Gewalt!“, sagte er grimmig hinzu, als der Portier noch eine Frage stellte.

Dann wandte er sich wieder dem Reimer zu: „Können Sie Ihren Dienst weiter versehen? Wie fühlen Sie sich? Sind Sie verletzt?“

„Mir ist nichts geschehen, ich kann meinen Dienst schon machen. Wüsste auch seinem raten, mich noch einmal anzugreifen. Der könnte was erleben!“

„Gut so! Gut so!“ lobte Herr Bäcker. „Ich muß jetzt weiter und sehe nachher nochmal bei Ihnen rein!“

Die große Frage war an ihn herangetreten, ob es nicht richtiger sei, die Polizei von dem Vorgefallenen zu verständigen. Die Gefahr lag nahe, daß ihm die Geschehnisse über den Kopf wuchsen. Er fand ohnedies, daß seine Aufgabe bereits weit über die übliche Arbeitsleistung eines Hausdetektivs hinausging. Andererseits klagen ihm wieder die madnenden Worte des Direktors Demeber im Ohr, nachdem die Sache möglichst nicht an die grobe Glocke kommen sollte. Endlich beschloß er, den ihm bekannten Inspektor Eifenheit anzurufen. Er wollte ihn bitten, sofort ins Hotel zu kommen, damit er ihm den Fall unbedreien konnte, aber der Inspektor Eifenheit war nirgendes zu erreichen. Auf sich selber angewiesen, suchte Herr Bäcker Reimers Zimmer auf.

(Fortsetzung folgt.)

Das Mädchen von Haarlem

EIN ROMAN VON KURT KRISPIEN

33. Fortsetzung
Reimers schmeckte doch und fuhr herum, da stand vor ihm der Fischdäuge, derselbe Mensch, dessen Verfolgung er sich heute Mittag in der Hofkneipe mit so viel List und Tücke entzogen hatte. Viltbartig schloffen Reimers die Gedanken durch den Kopf: hat er mich doch gefunden! Was will er von mir? Schlag ich ihn nieder, reiß ich aus?“

Dem Mann die Faust ans Kinn zu schlagen war nicht schwer, es fragte sich nur, ob die Wirkung auch so schnell und sauber war, wie man es in den Gangsterfilmen immer sehen konnte. Wenn der Geschoßene noch schreien konnte, war es schlimm. Durch den Arm und Ausbleiben konnte Reimers leicht daran gebindert werden, rechtsseitig zu den Mädchen zurück zu kommen, die dann unter Umständen schußlos den vielen, öden Möglichkeiten ausgeliefert waren, die diese Nacht noch bergen mochte. —

Dies dachte Reimers in Sekunden, wandte sich um und stob mit einer Geschwindigkeit den Gang hinab, die es dem bedeutend älteren Herrn Bäcker ganz unmöglich machte, ihm auch nur halbwegs auf den Fersen zu bleiben.

Der Detektiv rannte leuchtend und schauend dem rasch Entschwindenden nach, bis er endlich einsehen mußte, daß Reimers ihm zum zweiten Male entkommen war. Da blieb er außer Atem stehen, suchte halblaut vor sich hin und ging zunächst einmal dahin zurück, wo er

Reimers bei dem Kleiderbündel angetroffen hatte.

Eine Reimerjacke, ein Tablett, eine Serviette — verhängnislos unterlachte Bäcker diesen Fund. Er drehte und wendete das Kleiderstück in seinen Händen, betastete das Tablett und fand auf der Serviette Kaffestücken. Kaffestücken belagten Herrn Bäcker nichts. Er fand, daß sie auf einer Serviette nicht Ungeübliches darstellten. Allerdings hätte er sich auch nicht gewundert, wenn die braunen Fleden Blut gewesen wären. Herr Bäcker war auf alles vorbereitet. Er stand und sann, dann klemmte er mit einem Male die Sachen unter den Arm und lief mit der ganzen Geschwindigkeit, die seine schon über Gebühr beanspruchte Lunge noch auszubalen vermochte, den Gang entlang zum Reimerzimmer.

XV.

Er klopfte flüchtig und trat ein. Der Raum schien leer zu sein. Auf dem Tisch lag eine Zeitung, von der ein Teil herabgeglitten war, im Abendbecher eine ausgebrannte Zigarette. Bäcker trat näher. Das interessierte ihn: der langen Ache nach zu urteilen, war die Zigarette von selbst zu Ende gebrannt. Reimer pflegte parsiame Menschen zu sein, sollte dieser keine Zeit gefunden haben, die eben gerauchte Zigarette auszubräuen, als er abgerufen wurde? Ein undeimliches Gefühl beschlich Bäcker. Er hatte das Empfinden, nicht allein

im Räume zu sein. Langsam glitt seine Hand zur Tafel, wo die Waffe steckte, auf seine Stirn trat kalter Schweiß. . . . Dann sagte er sich so weit, daß er mit leidlich fester Stimme rufen konnte: „Hi! Kemand hier —!“

Ein unterdrücktes Stöhnen antwortete ihm, ein Schaden und ein Krachen, das vom Boden herzukommen schien. Bäcker sprang hin: in der Ecke hinter dem Schrank lag der Reimer tot, die Arme mit einer Vordankschur gefesselt, ein Tuch als Anebel vor dem Mund. Rasch blühte sich der Detektiv, riß den Anebel weg und machte sich daran, die Fesselung zu lösen. Der Mann haß ihm dabei, so gut er konnte. Endlich lag er aufrecht und rieb sich die schmerzenden Arme.

„Wie ist das geschehen?“ fragte Bäcker hastig.

„Wer hat Sie in diese Lage gebracht —?“

Der Reimer wie ein boarmal trästig aus, um den Geschmack des Tuches los zu werden, und sagte mährlich: „Ach weiß es nicht. Ich bin von hinten angefallen worden, als ich am Tische saß!“

Er schien seine Niederlage nicht so sehr als ein undeimliches Erlebnis, sondern mehr vom sportlichen Standpunkt aus aufzufassen. Er war wie ein Ringler, der durch einen unfairen Griff bezwungen wurde.

„Sie müssen sich an irgendwelche Anhaltspunkte erinnern, Mann!“ drängte der unzufriedene Detektiv. „Sie haben doch nicht mit einem Geköpf zu tun gehabt, sondern mit einem Menschen von Fleiß und Blut! Haben Sie denn nichts von ihm gesehen? Kein Stückchen vom Gesicht? Das Haar? Die Augen?“

„Das ging la alles viel zu schnell! Und dann: er kam von hinten, und ich sah, und dann gleich das Tuch über den Kopf. Was konnte ich da machen?“ Er schüttelte den Kopf und stand auf. „Wer sind Sie denn überhaupt.“ Sie fra-

In den leuchtenden mer in sit verdränge stränder schwüdet men und saut zur Laub fällt wegou un Anlagen Die A ten. A heigen treit der die Wang dselben Re Augen in der Arbeit leiles Pr aber das nie abwel den verid Die A Undekäm hen jubel lauchen Sie samm denfen de Hanion, a Ele träum Weibnach Ertes fen der Undurchb leort, der abänderli

Gaff

Zur G die Badit tendanten tember 19 deutsches zur Auffi ihrer Th isch-histor matik. G rungszeit (1153—11 toffa (Mo in die So Konflikt d Braunsch

Inter

In der in Berlin Treuband Sänder reilnehmer ist das J

Schmad-

Tom Reia Mäh nen Kal mit

Kil STEM

Veranstalt nalsoziall Akademie minster übernomm Bei der wird der Generalle ansprache gram h des Klie schlusf, sung, Gr lichen Pre Unterbrei tagungen ländischen greifen.

W

Ein la

Lange g größer we einer Str geäußert. Am 1. Sep Gontardpl Nach La Strahe m e h o f mit der Linie ho Lehrbedür len zu lö muß dann jeht einm abgeändert Zunächst trieb von nibusse in 22.40 Uhr Ab Pland Uhr zu de Sonntage plah um 8.31 Uhr, Gontardpl plah ab O.

Erstes Frösteln

In den Gärten vor der Stadt modern die leuchtenden Blüten, die den Benz und den Sommer in überreicher Fülle zierten. Herbstblumen verdrängen sie. Schon sind die weißen Beerensträucher ihrer Früchte beraubt worden. Schon schwindet das Grün der Blätter an den Bäumen und weicht bunter Färbung. Rauber Wind saust zuweilen an den Ästen und Kronen. Bald fällt hernieder. Es raschelt auf den Waldwegen und auf den sonst sauberen Pfaden der Anlagen.

Die Menschen fedren beim von Urlaubsstätten. Kühlt wird es an der See, Nebelschwaden steigen aus den Tälern empor. Um Berggipfel treibt der Sturm graue Wolken. — Noch sind die Wangen der Heimgekehrten braun. Bald gleichen sie zur Alltagsfarbe. Noch glänzen die Augen in Urlaubsstreue. Bald liegt der Ernst der Arbeit wieder in ihnen. Bald finden sie leises Frösteln — leise Furcht. Zur Furcht soll aber das Frösteln, das die menschliche Natur ab abwehren kann, nicht werden. Neue Freuden verheißt auch das Bereden.

Die Kinder geben das beste Beispiel für das Unbekümmertsein im ewigen Wechsel. Sie grinsen jubelnd die Weite der Stoppelfelder und lauschen ihrem Drachen im fahlen Winde zu. Sie sammeln beglückt das bunte Laub. Sie denken beim ersten Frösteln nur an rote Kastanien, an Hagebutten und an fallende Eideisen. Sie träumen schon von Winterzauber, von — Weihnachtsmärchen.

Erstes Frösteln durchschüttelt die Natur. Schreien der Nacht oder liegen noch weit, weit im Undurchdringlichen. Kinderlachen irdet und lechzt, der Freude Kern zu finden aus dem Unabänderlichen.

Gastspiel der Badischen Bühne

Zur Eröffnung der neuen Spielzeit bringt die Badische Bühne unter der Leitung des Intendanten Ludwig Tiefenbrunner am 9. September 1938 in Redarau Friedrich Schillers deutsches Schauspiel „Heinrich und Friedrich“ zur Aufführung. Das Werk gehört zu den in ihrer Thematik und Haltung wertvollsten politisch-historischen Stücken unserer jungen Dramatik. Es führt uns in die glanzvolle Regierungszeit des Hohenstaufenkaisers Friedrich I. (1182—1190), der, von den Italienern Barbarossa (Staubart) genannt, unter diesem Namen in die Sage eingegangen ist und behandelt den Konflikt dieses Herrschers mit dem Herzog von Braunschweig, Heinrich dem Löwen.

Internationaler Prüfungs- und Treuhänder-Kongress

In der Zeit vom 19. bis 24. September findet in Berlin der 5. Internationale Prüfungs- und Treuhänderkongress statt, an dem aus über 20 Ländern der Welt Vertreter bzw. Abordnungen teilnehmen werden. Träger dieses Kongresses ist das Institut für Wirtschaftsprüfer, das die

Schmack-halte Eintopf-Gerichte

Tomatenreis m. Rindfleisch, Königsberger Klops m. Reis, Szegediner Gulasch m. Sauerkraut, Gulasch m. Makkaroni, Schweinsgulasch m. Spätzle, Grüne Bohnen m. Hammelfleisch, Hühnerreis m. Fleischklößen, Kalbskopf m. Nudeln u. Maizeta, Malorankartoffeln mit Schweinefleisch.

Kilodose (2 Port.) Mk. 1.25 Verlangen Sie Spezialliste STEMMER hinter d. Hauptpost, Ruf 23624

Veranstaltung in Gemeinschaft mit dem Nationalsozialistischen Rechtswahrerbund und der Akademie für Deutsches Recht durchführt. Reichsminister Dr. Frank hat das Ehrenpräsidium übernommen.

Bei der feierlichen Sitzung in der Kroll-Oper wird der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, die Eröffnungsansprache halten. Das sachliche Kongressprogramm sieht die Behandlung u. a. von Fragen des Aktienrechts, der Prüfung des Jahresabschlusses, der Konzernprüfung, der Steuerprüfung, Grundzüge der Kalkulation und öffentlichen Preiskontrolle sowie der Planung in der Unternehmung vor. Auf umfangreichen Arbeits-tagen werden auch die Vertreter der ausländischen Staaten in Referaten das Wort ergreifen.

Almenhof erhält Omnibusverbindung

Ein lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung / Zunächst Zwanzigminutenbetrieb

Lange genug haben die Bewohner des immer größer werdenden Almenhofes den Wunsch nach einer Straßenbahn- oder Omnibusverbindung geäußert. Nun geht dieser Wunsch in Erfüllung: Am 1. September wird eine Omnibuslinie vom Gontardplatz bis zum Fländernplatz eröffnet.

Nach Lage der Dinge kam die Errichtung einer Straßenbahnlinie durch den Almenhof natürlich nicht in Frage. Aber mit der Inbetriebnahme der Omnibuslinie hofft man zunächst die bestehenden Verkehrsbedürfnisse der Almenhofsbewohner erfüllen zu können. Die Entwicklung des Verkehrs muß dann ergeben, in welcher Weise später der jetzt einmal provisorisch aufgestellte Fahrplan abgeändert werden kann.

Zunächst ist ein Zwanzigminutenbetrieb vorgesehen, und zwar verkehren die Omnibusse in jeder Stunde zwischen 7.00 Uhr und 22.40 Uhr zu den Minutenzeiten 20 und 40. Ab Fländernplatz zwischen 7.11 Uhr und 22.51 Uhr zu den Minutenzeiten 11, 31 und 51. An Sonntagen fährt der erste Wagen ab Gontardplatz um 8.20 Uhr und ab Fländernplatz um 8.31 Uhr, während abends der letzte Wagen ab Gontardplatz um 0.08 Uhr und ab Fländernplatz ab 0.15 Uhr verkehrt.

Rino — mal von der anderen Seite gesehen

Aus „Univerfum“ wird „Ufa-Palast“ / Für den plastischen wie für den Farbtonfilm gerüstet

„Rino“ sollte man eigentlich längst nicht mehr sagen. Denn diesem Ausdruck haftete doch noch allzusehr die schlechte Kinderstube aus der Zeit der Jahrmarkt-Schaubude an. Und inzwischen hat sich auf diesem Gebiet doch alles, aber auch alles grundlegend gewandelt. Aus dem „Rintopp“ von ehemals ist längst das „Lichtspieltheater“ geworden.

Was dem Besucher auffällt

Wohlverstanden, wir wollen uns kurz einmal den Seiten des Lichtspieltheaters zuwenden, die nicht nur in der Richtung des Besuchers, sondern auch in seinem Rücken liegen. Da ist zunächst das kleine Loch in der Rückwand, aus dem der Lichtstrahl ihm die Illusion des Geschehens auf die „Leinwand“ zaubert...

Doch halt, da vorne in der Richtung dürfte dem Besucher des „Univerfums“, das demnächst seinen Namen in „Ufa-Palast“ ändern wird, während der letzten Tage sicherlich auch etwas angenehm aufgefallen sein. Ist das Bild auf der weißen Wand nicht heller geworden, viel heller, als es vordem war? Und auch die Bildfläche hat sich seit kurzem wesentlich vergrößert. Wenn man da in seinem bequemen Stuhl im Zuschauerraum sitzt, vermutet man gar nicht, daß diese Fläche so umfangreich ist, daß sie ohne weiteres den Boden eines sogenannten Berliner Zimmers ausfüllen würde. Und nachdem sie nun gar von 5,50 zu 4,10 Meter auf 7,35 Meter zu 5,50 Meter erweitert worden ist, müßte das schon ein sehr geräumiges Zimmer sein. Was im übrigen die Helligkeit des Bildes anbelangt, so entfallen heute auf den Quadratmeter dieser Fläche 100 Lux Lichteinheiten gegenüber bisher 30 bis 40 Lux.

Im allgemeinen sagt man zu der Bildfläche „Leinwand“, und diese Bezeichnung ist ebenfalls ein Ueberbleibsel aus den Kindertagen des Films. Denn diese „Leinwand“ hat inzwischen im Laufe der technischen Weiterentwicklung die verschiedensten Wandlungen erlebt, von der Leinwand über Metallauflage bis zum Wachsdruck. Ganz seine Löcher darin lassen den Ton hindurch, der aus einem sechsfachen Aggregat permanent-dynamischer Lautsprecher in den Saal schallt. Wie lange wird es noch dauern, bis auch diese Technik der Bildwand



Im Vorführungsraum des Mannheimer Ufa-Theaters

einer gänzlich anderen gewichen sein wird? Beispielsweise, wenn der plastische Film einmal so weit technisch vervollkommen ist, daß man sich des Prinzips der gefalteten Brennpunktverlagerung praktisch bedienen kann. Vorläufig wird dieser Weg aber zunächst einmal über das polarisierte Stereoskopbild führen, das vorübergehend dann die Zeit mit sich bringen wird, da der Lichtspieltheaterbesucher an der Kasse eine ebenfalls polarisierte Brille in den Zuschauerraum mitbekommt.

Hinter dem Loch in der Rückwand

Sämtliche Ufa-Theater sind oder werden zur Zeit in ihrer technischen Vorführungseinrichtung auf eine Norm gebracht. So vermag heute jeder Vorführer aus einem Ufa-Theater ohne Einarbeitungszeit sofort in jedem anderen Ufa-Theater zu arbeiten.

Darüber hinaus aber ist die Apparatur der Vorführungstechnik auf den neuesten Stand gebracht worden. Auch im Mannheimer Theater wurden nunmehr zwei der neuesten Vorfüh-

rungsapparate aufgestellt, die kombinierte Bildtonmaschinen darstellen. Frühere Apparate wurden aus dem ursprünglichen Bildwerfer heraus entwickelt, indem diesem ein Tonabnahmegerät für den auf den Filmstreifen einkopierten Lichtton angebaut wurde. Dieser Entwicklungsweg lag in dem etwa ein Jahrzehnt betragenden zeitlichen Abstand in der Einführung zwischen Bild und Ton begründet; er begann also mit dem Aufkommen des Tonfilms.

Die neuesten Maschinen besitzen Konstruktions-eigenschaften, die jeder kommenden Entwicklung, sowohl auf dem Gebiet des Bildes wie auch dem des Tones bereits Rechnung getragen. Und das ist namentlich im Hinblick auf den kommenden plastischen Film sowie auf den ebenfalls vor der Tür stehenden Farbtonfilm von Bedeutung.

Wohl jeder Laie dürfte über die Einrichtung eines Vorführungsraumes wenigstens einige-maßen unterrichtet sein. Denn schließlich kennt man Vorführungsapparate ja auch vom Vortragssaal her. Natürlich sind die Apparaturen eines Vorführungsraumes in den Ausmaßen ungleich größer und schwerer. Da gibt es also neben den beiden Bildwerfern — deren es bei der pausenlosen Vorführung infolge des Ueberblendens zwei sein müssen — schließlich noch einen kleineren Vorführungsapparat, der eigens für Lichtbilder (Diapositive, wie sie bei den Reklamefilmbildern benutzt werden) eingerichtet ist. Für die Tonübertragung sind dann noch Verstärkerapparaturen da, und außerdem das jedes größere Lichtspieltheater für den Notfall auch seine eigene Stromerzeugungsmaschinenanlage. Da die Filmrollen nach dem Ablaufen wieder umgepult werden müssen, befindet sich im Vorführungsraum auch ein Umspultisch, auf dem auch Klebearbeiten am Filmstreifen vorgenommen werden.

6000 Lumen im Lichtspiegel

Wesentlich ist im Hinblick auf die neue technische Umstellung lediglich der Bild- und Tonprojektor. Mit ihm wird das kleine Filmbildchen durch das Loch in der Zwischenwand auf die Bildwand im Zuschauerraum geworfen. Die Lichtquelle dazu besteht aus einem Bogenlicht, das durch besonders konstruierte Kupferlöcher unter einer Stromstärke von etwa 60 Ampere erzeugt wird. Ein Silberspiegel von nunmehr 350 gegen ehemals etwa 200 Millimeter Durchmesser sammelt das Lichtstrahlenbündel, das einen Helligkeitswert von etwa 5000 Lumen aufweist, und wirft es durch das Filmbild im Bildfenster des Projektors und von hier auf die Bildwand. Der ganze Vorgang vollzieht sich bei diesen neuen Apparaten vollautomatisch. Für den zukünftigen Farbtonfilm ist ein noch helleres Licht erforderlich, und diesem Bedürfnis entspricht diese Lichtquelle ebenfalls bereits dadurch, daß sie ein Spielraum etwa auf 80 Ampere und 6000 Lumen zuläßt. Der Farbfilm „Schluck“ naturgemäß mehr Licht als der Schwarz-Weiß-Film. Aber auch bei diesem bewährt sich das hellere Licht, weil es die Helligkeiten der Helligkeitswerte auf der Bildwand klarer abflutet.

Der auf das Filmbild mitfotografierte Lichtton wird durch eine Fotosele vom Filmstreifen abgelenkt und über eine Verstärkeranlage im Lautsprecheraggregat wieder in den akustischen Ton umgewandelt.

Brandgefahr ausgeschaltet

Jedes Lichtspielhaus in Deutschland ist durch polizeiliche Vorkehrungen, über deren Einhaltung mitunter Kontrollen vorgenommen werden, gegen Brandgefahr gesichert.

So heute das nichtbrennende Filmmaterial noch nicht verwendet ist, droht jedoch auch vom alten Filmmaterial keinerlei Gefahr. Die er-



Wilhelm Müller, Hafenstr. 11 - Ruf 21612

hödten Lichtstrahlen hatten bei einem Stöckchen des Filmbandes im Bildfenster (schlechte Veranbarung oder darte Klebeflecken) das Filmband naturgemäß sofort zum Aufflammen gebracht. Die noch höheren Lichtstrahlen aber bedingten zugleich weitere Schutzvorrichtungen, indem sie das Bildfenster durch Luft wie auch durch Wasser kühlten. Selbst beim Entflammen des Filmbildes im Bildfenster würde ein starker Abblaufstrahl die aufzudeckende Flamme sofort im Keim erlöchen. Und außerdem wird eben ja in stetig steigendem Maße nicht brennbarer Film verarbeitet.

Auch sonst ein neues Gesicht

Das Mannheimer Ufa-Theater hat im Zuge der Erneuerung seiner technischen Einrichtung zugleich auch einige kleinere äußerliche Wandlungen erlitten. Zwar wird augenblicklich noch an der Außenfront gearbeitet, doch in der Eingangshalle und in den anderen Räumen wurden geschmackvolle Veränderungen vorgenommen. So ging man inzwischen hier auch wieder mehr von der indirekten Beleuchtung zur Abdrückstrahlung über. Und im Zuschauerraum ist das Rot im Beleuchtungswechsel beseitigt worden.

Vor dem Eingang werden die Buchstaben „Univerfum“ auf dem Vorplatz vergrößert und dem Ufa-Zeichen Platz machen. Außerdem wird eine Lampenbeleuchtung für die Anstrahlung der Wandentwürfe die bisherige Anstrahlung ersetzen. Mit all diesen Neuerungen darf man nicht nur vom technischen, sondern wohl auch vom geschmacklichen Standpunkt aus durchaus einverstanden sein.

25 Jahre Rhein-Haardtbahn

Es waren manche Schwierigkeiten zu überwinden / Ein Kapitel Entwicklungsgeschichte

In diesen Tagen kann die Rhein-Haardtbahn, die die Schwesterstädte Mannheim-Ludwigshafen mit Bad-Dürkheim verbindet, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums findet am Samstag, 3. September in Bad Dürkheim ein Kameradschaftsabend der Rhein-Haardtbahngesellschaft statt, bei dem auch der Jubilare gedacht wird. Von dem Personal, das bei Eröffnung der Bahn in die Dienste der Rhein-Haardtbahn trat, können 11 Bedienstete ebenfalls auf ihr 25jähriges Berufsjubiläum zurückblicken, während weitere 14 Bedienstete im Ruhestand leben.

Als man im Jahre 1913 die Rhein-Haardtbahn fertigstellte, wurde seinerzeit ein lange gehegter Wunsch der Bevölkerung auf beiden Seiten des Rheins erfüllt. Zahlreiche Schwierigkeiten mußten überwunden werden, ehe die Genehmigung für den Bau dieser für mehrere Pfälzer Gemeinden so wichtigen Bahnlinie erteilt wurde. Am 28. August 1913 fand die Eröffnung statt, während am 30. August 1913 die Eröffnungsfestfeier folgte. Mit vier geschmückten Rhein-Haardtbahnzügen fuhren die Festteilnehmer von Mannheim-Ludwigshafen und vorbei an den die Rhein-Haardtbahn angrenzenden Gemeinden nach Bad Dürkheim.

Ungeheuer groß war der Jubel der Bevölke-

rung, die am 4. September 1913 erstmals Gelegenheit hatte, die Rhein-Haardtbahn zu benutzen, die an diesem Tage den jahrplanmäßigen Verkehr aufnahm.

In einer Rede sagte der 1. Bürgermeister von Mannheim und damalige Aufsichtsratsvorsitzende:

„Einem Siegeszug gleich die erste Fahrt von den Ufern des Rheins durch die segnete Pfalz bis hierher, dem rebenumkränzten Bad Dürkheim, überall empfangen mit begeistertem Jubel und aufrichtiger Freude, daß das längst erhoffte, oft versprochene und daswischenhin wieder in nebelhafte Ferne entrückte Projekt doch endlich zur Ausführung gebracht und die sehnlichst erstrebte direkte Bahnverbindung von Mannheim bis an den Fuß des Haardtgebirges glücklich erreicht ist.“

Es war ein schweres Stück Arbeit. Ueber zehn volle Jahre drückten die Ätten über den Bahnbau meinen Schreibtisch und ich war oft nahe daran, jede Hoffnung auf eine Verwirklichung des Projektes aufzugeben und die Ätten zu schließen. Aber der tatkräftige unternehmungslustige Bürgermeister von Bad Dürkheim hat mir immer wieder neuen Mut eingespielt, die Verhandlungen fortzusetzen und es ist heute eine Ehrensache der Rhein-Haardtbahn, in erster Linie dem hochverdienten Stadtoberhaupt von Dürkheim, Herrn Rgl. Wirklichen Rat Bart für die wertvollen, dem Unternehmen geleisteten Dienste vor aller Öffentlichkeit den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.“

Ein Monate war die Rhein-Haardtbahn in Betrieb, als der Weltkrieg ausbrach, der begreiflicherweise eine Erschwerung des Betriebes brachte. Am meisten zu leiden hatte der Betrieb während der Besatzungszeit durch die Franzosen. Aber auch diese Zeit und die schlimmsten Tage der Inflation wurden überwunden, bis dann die Jahre der großen Arbeitslosigkeit einen erneuten Rückschlag brachten.

Im nationalsozialistischen Staat erfolgte wie auf allen anderen Gebieten auch bei der Rhein-Haardtbahn ein Aufstieg, der sich in mancherlei Beziehungen auswirkte. Heute ist der Personalstand des Jahres 1913 wieder erreicht und auch die Zahl der beförderten Personen ist in starkem Steigen begriffen.

Mit froher Zuversicht für die Zukunft kann die Rhein-Haardtbahn, die ersten 25 Jahre ihres Bestehens abschließen. — j —

Großbrand in Biernheim

In den späten Abendstunden des gestrigen Dienstag brach im Sägewerk der Firma Nikolaus Brechtel, Saarstraße ein Großfeuer aus, das seinen Anfang im Kesselhaus nahm. Die freiwillige Feuerwehr in Biernheim setzte sich sofort mit allen Kräften zur Bekämpfung ein. Um ein drohendes Ueberreifen des Brandes zu vermeiden, wurde die Brechtel Feuerwehrrmannschaft alarmiert, die mit einem Löschzug an der Brandstelle eintraf und mit vereinten Bemühungen den Flammen Einhalt gebot. Ueber die Entstehung des Brandes herrscht bis zur Stunde noch Unklarheit.

Urlaub im Spätsommer

AdF bietet Ihnen auch im Spätsommer einige schöne Urlaubstage. Aus dem Septemberprogramm greifen wir zwei schöne Fahrten vom 3. bis 10. September und vom 11. bis 20. September nach Hornberg im Schwarzwald heraus.

Eine Woche Feriengestaltung mit frohen AdF-Urläufern in gesunder Luft, Sonne und schöner landschaftlicher Umgebung ist ein Erleben und bringt Erholung und Freude. Urlaub ist wertvoll und für die Erhaltung von Gesundheit, Schaffensfreude und Arbeitskraft notwendig.

Anmeldungen bei allen AdF-Geschäftsstellen zu dieser schönen Urlaubs- bzw. Gesellschaftsfahrt müssen, da beschränkte Teilnahmemöglichkeit, sofort abgegeben werden. Gesamtkosten einschließlich Fahrt, Unterkunft und Verpflegung 29,50 RM. Auch zu den nachfolgenden Urlaubsfahrten im September werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Der Vorhang geht auf

Morgen Donnerstag eröffnet das Mannheimer Nationaltheater die neue Spielzeit mit einer Neuinszenierung von Bizets „Carmen“. Die musikalische Leitung hat der neuverpflichtete 1. Kapellmeister Holteiler, die szenische Intendant Friedrich Brandenburg. Es folgen: Die Damen Miller-Gampe (Carmen), Heilen (Micaela), Erika Schmidt (Frasquita) und Nora Zanderich (Mercedes) und die Herren Miller

Möbel-Gonizianer

(Don José), Schwesla (Escamillo), Peter Schäfer (Zuniga), Künfer (Morales), Barling (Dancario) und Valtrufsch (Remendado).

Walter Kiesler, der mit Beginn dieser Spielzeit in den Verband des Nationaltheaters eingetreten ist, spielt die Titelrolle in Hanns Johiss Schauspiel „Thomas Painé“, das am Freitag, 9. September, als erste Reuezeit des Schauspielers erscheint. Die Inszenierung leitet Rudolf Hammacher, die Bühnenbilder entwirft Friedrich Kolbsfuß.

An die Theatermitglieder der Mannheimer Kulturgemeinde. Die Ausweise müssen bis spätestens 10. September 1938 auf der Geschäftsstelle Plantendorf abgeholt sein.

Dienstzeit der städtischen Beamten und Angestellten. Die Nachrichtenstelle der Stadt Mannheim gibt bekannt: Die Dienststunden für die Beamten und Angestellten werden ab 1. September dieses Jahres wie folgt festgelegt: a) bei den Amtsstellen mit geteilter Arbeitszeit Montag bis Freitag von 7 bis 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag von 7 bis 13 Uhr; b) bei den Amtsstellen mit ungeteilter Arbeitszeit Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr (mit einer Pause von 10 Minuten in der Mittagszeit), Samstag von 7 bis 13 Uhr (ohne Pause).

Im Silbertranz. Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute, 31. August, Herr Bernhard Kramer mit seiner Ehefrau Anna, geborene Koller, Gabelsbergerstraße 5. Gleichzeitig kann Herr Kramer auf ein 25jähriges Jubiläum zurückblicken. Wir gratulieren.

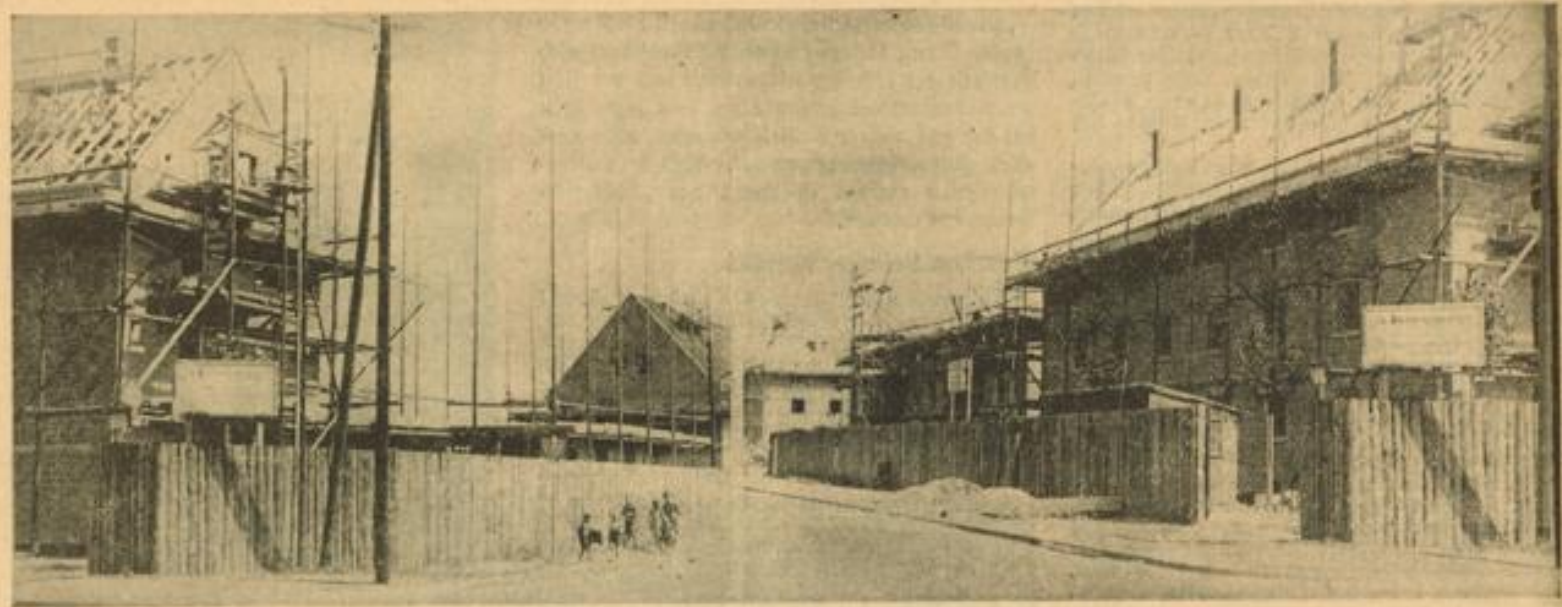
Rundfunk-Programm

- Mittwoch, 31. August: Reichsfunk Stuttgart: 5.45 Rotenblitz, Gymnastik; 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten; 6.30 Freut euch des Lebens; 8.00 Gymnastik; 8.30 Unterhaltungsmusik; 10.00 Peter Kolosger; 11.30 Volksmusik und Bunterfalter; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Fröhliches Kleeblatt; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Unbefanntes aus Schwaben; 18.30 Griff ins Heute; 19.00 Träumende Melodien; 19.15 Brennt die Woge; 19.45 Erna Eck singt; 20.00 Nachrichten; 20.10 Wer hält das aus dem?; 21.00 Quert durch den Plattenhorizont; 22.00 Nachrichten; 22.15 Reichsregierung der Auslandsende; 22.30 Kameramuff; 23.00 Musik aus Wien; 24.00 Nachtkonzert; 2.00-3.00 Nachtmusik.

- Daten für den 31. August: 1821 Der Naturforscher Hermann v. Helmholtz in Potsdam geboren; 1867 Der französische Dichter Charles Baudelaire in Paris gestorben; 1914 (bis 5. September) Schlacht an der Aisne; 1915 Eroberung der Feste Luzit am Eber durch österreich-ungarische Truppen (Armee v. Boehm-Ermolli); 1918 (2. August bis 3. September) Schlacht am Nordkanal bei Rele und um Hohou

Rheinau wird jetzt Wohngebiet für Arbeiter

Der Weg zur Arbeitsstelle soll verkürzt werden / In Rheinau 15 Häuser mit 74 Arbeiterwohnstätten im Bau



Ein Teil der neuen Häuser an der Relaisstraße in Rheinau. 74 Arbeiterwohnstätten gehen hier ihrer Vollendung entgegen. Aufn.: Hans Jütte

Wir wissen nur zu genau, daß sehr viele Volksgenossen viel zu viel Zeit für den Weg von der Wohn- zur Arbeitsstätte aufzuwenden haben und daß dadurch ihre Freizeit eine zu starke Kürzung erfährt. Bei einer Großstadt kann dieser weite Weg von der Wohnstätte zur Arbeitsstelle zu einem Problem werden, dem ganz besondere Beachtung zu schenken ist und dem auch tatsächlich im nationalsozialistischen Staat ganz besondere Beachtung geschenkt wird.

Es ist ja kein Geheimnis, daß viele Mannheimer täglich mehrmals eilige Kilometer zurücklegen müssen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen, und daß hierbei Wege von einem Ende der Stadt zum anderen in Frage kommen. Bei einer oberflächlichen Betrachtung der Sachlage wird häufig der Einwand gemacht, daß man die Wohnstätten in nächster Nähe der Arbeitsplätze wählen soll. Das ist aber nicht so ohne weiteres möglich, zumal vermieden werden soll, daß der Arbeiter inmitten des eigentlichen Industriegebietes wohnt. Mehr denn je muß das Bestreben danach gerichtet sein, dem Arbeiter eine Wohnstätte zu bieten, die in keinem direkten Zusammenhang

zu seinem Arbeitsplatz steht und die vor allem die Möglichkeit für ein gesundes Wohnen bietet.

Siedlungen oder Wohnungen

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß bei der Ansiedlung von Arbeitern mancherlei Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind und daß nicht immer das Siedlungshaus das erstrebenswerte Ziel sein kann. Wie jetzt erst Dr. Lew wieder ausführte, ist nicht allein der Siedlungswille des einzelnen ausschlaggebend, sondern auch die Eignung zum Siedeln. Die Beobachtungen haben ergeben, daß für viele Volksgenossen bei einem Fehlen der Eignung zum Siedeln das Siedlungshaus eine Belastung bedeuten kann. In diesem Falle muß es als erstrebenswert bezeichnet werden, den Arbeiter in einer Mietwohnung unterzubringen, wobei allerdings Voraussetzung sein muß, daß die Wohnung groß genug für eine gesunde Entwicklung der Familie ist und daß der Mietpreis sich in einer erschwinglichen Höhe hält.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte fördert das Reich auch den Bau von Arbeiterwohnstätten, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Räume eine bestimmte Mindest-

größe aufzuweisen haben und daß die Miete eine bestimmte Höhe nicht überschreitet. Dadurch ist die Gewähr dafür gegeben, daß der nicht zum Siedeln gewillte oder nicht geeignete Arbeiter eine Wohnstätte erhält, die in nichts dem Siedlungshaus nachsteht — ausgenommen natürlich die mit einer Siedlerstelle automatisch verbundene Landwirtschaft.

Arbeiterwohnstätten in Rheinau

Während für das nördliche Industriegebiet zur weiteren Errichtung von Siedlungen und Arbeiterwohnstätten die außerordentlich erweiterungsfähige Schönau-Siedlung zur Verfügung steht, ist man im Neckar-Rheinauer Industriegebiet nicht so gut daran. Das in Neckarau für Bauzwecke freizumachende Gelände ist so ziemlich ausgebaut, so daß man unbedingt daran denken mußte, weiteres Gelände zu schaffen.

Bei der Wahl des Geländes durfte man nicht außer acht lassen, daß es nicht zu weit ab von den industriellen Werken lag und daß es doch wieder in enger Beziehung zur Natur stand. So ging man daran, die Relaisstraße in Rheinau weiter auszubauen und dort Wohnungen zu erstellen, die sowohl von den bei Neckarau gelegenen, wie auch von den Rheinauer Werken leicht zu erreichen sind.

Längs der Relaisstraße — der Hauptverkehrsstraße, die von Mannheim nach Neckarau führt — wird gegenwärtig von der Gemeinnützigen Baugesellschaft ein Bauvorhaben durchgeführt, das 15 Häuser mit 74 Arbeiterwohnstätten umfaßt. Ein Teil dieser Bauten ist so weit vorangeschritten, daß diese wohl noch in Laufe der nächsten Monate bezugsfertig werden.

Die längs der Relaisstraße gelegenen sieben Häuser sind dreistöckig ausgebaut, während die übrigen acht Häuser nur zwei Stockwerke erhalten. Von diesen dreistöckigen Häusern sind je zwei zusammengefaßt und bilden die äußeren Flügel, während der mittlere Block aus drei Häusern besteht. Die übrigen zweistöckigen Häuser, die an der Durlacher Straße, Walderferstraße und Mutterkloster Straße liegen und die zugleich bereits bestehende Eigendörme umschließen, stehen einzeln. Dazwischen liegen Vorgärten, kleinere Hausgärten und zwei Spielplätze.

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß nicht nur im Innern der Häuser größter Wert auf gesunde Wohnlichkeit gelegt wird, sondern daß auch bei der Ausgestaltung der Außenfront alles getan wird, um ein schönes Bild zu erzielen. Besondere Ausschmückungen, Erker, Loggien usw. geben den Bauten nach Fertigstellung eine besondere Note.

Der Arbeiter bevorrechtigt

In den dreistöckigen Häusern werden insgesamt 16 Dreizimmer-Wohnungen eingerichtet und zwar die Hälfte mit Küche und die andere Hälfte mit Küche und Kammer bei einer Wohnfläche von 60 Quadratmetern, bei den Wohnungen ohne Kammer und 71 Quadratmetern bei den Wohnungen mit Kammer. Der Mietpreis liegt etwa bei 43 RM bzw. 47 RM.

Von den 58 Zweizimmer-Wohnungen in den zweistöckigen Häusern sind zwanzig Wohnun-

Wenn die Augen Platz nimmer laugen

Brillen-Cleferant aller Krankenhäuser

den mit Kammern vermietet, bei einer Wohnfläche von 50 Quadratmeter bzw. 64 Quadratmeter bei den Wohnungen mit Kammer.

Die Zweizimmer-Wohnungen ohne Kammer erfordern einen monatlichen Mietaufwand von etwa 35 RM, während für die Kammer drei Reichsmark im Monat mehr zu zahlen sind. Bei sämtlichen Wohnungen ist der Raum mit dem Moor so groß gebaut, daß ohne weiteres ein Bad eingerichtet werden kann. Das Interesse für diese Arbeiterwohnungen ist überaus groß.

Weist sind es Arbeiter aus Neckarau und Rheinau, für die ja auch die Wohnungen gebaut werden. Das schließt natürlich nicht aus, daß auch Angehörige und andere Volksgenossen Mieter werden können, doch müssen entbrennend den gesetzlichen Bestimmungen die Vermietungen zu 85 v. D. unbedingt an Arbeiter erfolgen. H. J.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An sämtliche Ortsgruppen! Betr. Reichsparteitag. Sämtliche Koffer, die zum Reichsparteitag mitgenommen werden, sind am Samstag, 3. 9., zwischen 13 und 18 Uhr, auf der Reichsleitung, Propagandaamt, Zimmer 3, abzugeben. Am Montag beim Abmarsch werden keine Koffer mehr angenommen. Kreisorganisationsamt.

An alle Propagandaleiter der Ortsgruppen des Kreises Mannheim

Am Donnerstag, 1. 9., 20 Uhr, findet in der „Harmonie“, D 2, 6, eine wichtige Besprechung aller Propagandaleiter und der Mitglieder des erweiterten Kreisrates statt.

Zugausflug. Am 1. 9., 20 Uhr, findet im unteren Saal der „Vierjahreszeit“, K 2, 31, Vortrags- und Appell statt für sämtliche Politischen Leiter, Walter und Marie der Wiedererlangen, Walterinnen der Frauenschaft, Dienstanwärter; Jügel mit Kindern.

NS-Frauenchaft

Sandhofen. Bis 3. 9. müssen sämtliche Wertmarken im Heim abgerechnet werden. Neckarau-Nord und -Süd, 31. 8., 20 Uhr, Pflichtheimabend für sämtliche Frauenchefs- und Frauenwerkstättenleiter im Rimpalast, Friedrichstraße. Es spricht Kreisfrauenchefsleiterin Frau Tröbs.

Wimmeshof, 31. 8., 20 Uhr, Pflichtheimabend für sämtl. Frauenchefs- und Frauenwerkstättenleiter im Rimpalast, Friedrichstraße, in Neckarau. Es spricht Kreisfrauenchefsleiterin Frau Tröbs.

Rheinau. 1. 9., 9 Uhr, treffen sich die Frauen, die am Ausflug teilnehmen, am Marktplatz und Sündhofenfabrik. Abfahrt pünktlich 9.15 Uhr, Rheinauausfall.

Neckarau-Nord und -Süd, 1. 9., 20 Uhr, Beginn des Abmarsches in der „Arone“.

Reudensheim-CK, 1. 9., 20 Uhr, wichtige Besprechung für sämtliche Jügel- und Bloßfrauenchefsleiterinnen im Heim.

Wichtig! Gefolgshäft 47/171. Am 31. 8., 20 Uhr, treten sämtliche Mitglieder der bisherigen Gefolgshäft 29/171 Seidenheim am 63-Heim Seidenheim zum Gefolgshäftsausschuss und Kreisvertriebsstelle sowie Besichtigung des Stammsführers des Stammes X/171 an. Entscheidungsdienste sowie Besprechungen gibt es außer Krankheit für diesen Abend keine.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Frauenabteilung

Erlehenhof. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 18-20 Uhr, Erlehenstraße 40. Reudensheim-CK. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 20-21 Uhr, Hauptstraße 150. Reudensheim-Weh. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 20-21 Uhr, Hauptstr. 150. Reichsheimhof. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 18.30-19.30 Uhr, Main-Neckar-Bahn-Straße 21.

Reudensheim. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 20.30-21.30 Uhr, Brechplatz 12.

Sandhofen. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 19.30-20.30 Uhr, Ausgasse 8.

Schlachthof. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 19-21 Uhr, Viehhofstraße 2.

Schwaben. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 14.30-15.30 Uhr, Drei-König-Straße 6.

Südbach a. d. R. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 17-19 Uhr, Hoch-Besel-Str. 2.

Strohmarkt. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 19.30-20.30 Uhr, L 13, 12a.

Waldfeld. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 20-21 Uhr, Emil-Beckel-Straße 26.

Weinheim. Sprechstunden der Kreisfrauenleiterin: Mittwoch von 15-16 Uhr, Luisenstraße 3.

Ortsvereine

Huesheim. Sprechstunden Freitag dienstags und freitags von 20-22 Uhr.

Friedrichshafen. 31. 8., 20.15 Uhr, wichtige Sitzung der Betriebskommission im Saal der Geschäftsstelle, D 5, 11. Erscheinen ist Pflicht.

Kraft durch Freude

Sum Reichsparteitag in Kärnten vom 6. bis 14. September. Anmeldungen zu dieser Fahrt werden noch angenommen und sind direkt an die Reichsleitungsstelle, Rheinstraße 5, Zimmer 50, einzureichen. Folgende Bedingungen sind zu berücksichtigen: Es werden nur männliche Teilnehmer, die Mitglieder der DAF sind, zugelassen. Das Anmeldeformular ist in allen Teilen genau auszufüllen, unter Verfassung einer ehrenwörtlichen Erklärung, daß der Teilnehmer gesund ist, an keinerlei ansteckenden Krankheiten leidet und auch sonst frei von Gebrechen ist. Die Gesamtkosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und gemeinsamen Besuch der Veranstaltung betragen 20.- RM.

Volksgenosse, deine Urlaubsfahrt mit AdF! Wir verweisen auf folgende, neu eingelegte schöne Urlaubs- bzw. Gesellschaftsfahrt: Vom 3. bis 10. September und vom 11. bis 19. September nach dem schön gelegenen Hornberg im Schwarzwald. Die Gesamtkosten für Fahrt, Unterkunft und volle Verpflegung betragen 29,50 RM. Es empfiehlt sich, Anmeldungen sofort an die AdF-Geschäftsstellen abzugeben, da nur beschränkte Teilnahmemöglichkeit.

Am kommenden Sonntag, 4. September, Fußwanderung: Erlehenhof — Söthal — Kollenkopf (496 Meter) — Ribbelungenheim — Elmlein. Wanderzeit circa 5-6 Stunden. Im Ribbelungenheim wird Suppe verabfolgt. Abfahrt Ludwigsbad Hof, ab 7.43 Uhr (Verwaltungsbüro). Im Erlehenhof aussteigen! Abfahrt Elmlein ab 18.40 Uhr. Rückfahrt zu 1.60 RM. (Elmlein) sind vor Abgang des Zuges an den Wabenschalter zu lösen.

3. bis 4. September: 1/2-Tages-Radwanderung nach dem Ribbelungenheim (Walz). Abfahrt am 3. 9., 15 Uhr, am Wasserurm. Fahrtzeit etwa 4 Stunden. Für Lebensnahrung (Schiffach) muß mitgebracht werden, abends Tee, morgens Kaffee, mittags Suppe, je ohne Brot, ist bei Anmeldung 1.- RM zu entrichten. Teilnehmerforten sind nur bei der Geschäftsstelle Plantendorf erhältlich.

Lebte

Großbau... Paris... Ruhe hat... bauprog... Einzelbeite... führung... je... Sportplatz... herberge... rung der... noch Ver... Vorort... ger Zorp...

Knochen

Pior... Enghern... Knochen... Speiseröhre... Vorheim... Berlegung...

Rad

* Gimel... Dorfeing... abend ein... rer zusam... Mann aus... ein und... er meder... Beide Rad... Die mit... ertit sich... wurde voll... beschädigt.

Gimel

Dorfeing... abend ein... rer zusam... Mann aus... ein und... er meder... Beide Rad... Die mit... ertit sich... wurde voll... beschädigt.

Auf der

9. Oktob... berindus... das fast...

ric

un...

im

sch...

d.

...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

gr

un...

im

...

ter

fr...

Letzte badische Meldungen

Großbauprogramm der Stadt Karlsruhe

Karlsruhe, 30. August. Die Stadt Karlsruhe hat für die nächsten Jahre ein Großbauprogramm aufgestellt, das in seinen Einzelheiten nunmehr bekannt wird.

Knochen verschluckt und gestorben

Borsheim, 30. August. Im benachbarten Enzberg verschluckte ein 89jähriger Mann einen Knochen, wobei er sich im Hals und in der Speiseröhre verletzte.

Radfahrer mit Motorradfahrer zusammengestoßen

Einmeldingen bei Lössrad, 30. Aug. Am Dorfeingang in Eineldingen stieß am Montagabend ein Radfahrer mit einem Motorradfahrer zusammen.

Ton aus der Saarpfalz - durch Sprengschüsse

Das Dorf Hettenscheidheim ist die Zentrale der bedeutenden Tonindustrie

Hettenscheidheim, 30. Aug. Ein eigenartiges Bild bietet sich dem Fremden, der in das Tongrubengebiet am nördlichen Ausgang der Ortschaft Hettenscheidheim kommt.

Hettenscheidheim ist der Hauptausgangspunkt für den Versand der weitbekanntesten Hettenscheidheimer Töne.

Was ist nun eigentlich Ton?

Die Tonindustrie faßt den Begriff „Ton“ sehr eng. Chemisch versteht sie darunter eine Verbindung aus Aluminiumoxyd und Kieselsäure.

fen, denn „Tonerde“ ist etwas ganz anderes, ist reines Aluminiumoxyd.

Tonbergbau seit fast 100 Jahren

Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts ungefähr wird der Ton im Hettenscheidheimer Felten bergmännisch abgebaut.

Durch eine Teilung des Schachtes mit harten Bohren entfiel nun der Steig- und Förder-schacht. Im ersten gelangen die Bergleute auf eisernen Leitern, auf denen abwechselnd alle 4 bis 5 Meter sogenannte Podeste zur Sicherung und zum Ausruhen angebracht sind.

Die Gewinnung des Tones in einer Grube geschieht nun in der Weise, daß vom Schacht aus Stollen bis an die Feldegrenze ausgefahren werden.

Luft je zutage gebracht. Die Zuführung frischer Luft in den Gruben geschieht durch Ventilatoren, ebenfalls auf elektrischem Wege.

70 Jahre Bodensee-Geschichtsverein

Konstanz, 30. August. (Via. Bericht.) Der Verein für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung hielt seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung nach 15jähriger Pause wieder in Konstanz ab.

Drei wissenschaftliche Vorträge gaben der Tagung Gewicht und Bedeutung. Stadtdirektor Dr. Binder, Konstanz, sprach über die Beziehungen der Stadt Konstanz zur Schweiz.

Die nächstjährige Hauptversammlung wird in Lindau stattfinden. Von Seiten Schaffhausens wurde der Verband gebeten, bei den zuständigen deutschen Behörden eine Erlaubnis dahingehend zu erwirken, daß die Ausstellung „Die Bodenseemalerei des 18. Jahrhunderts“ die am 10. September in Schaffhausen eröffnet werden soll.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Feuerwehrübung. Am kommenden Sonntag, 4. September, hält die Feuerwehrpolizei Ladenburg eine Übung ab.

Verhaftet wurde hier durch die Gendarmerie ein feldmäßig verfassener Dienstmacht, der in das Bezirksgefängnis Mannheim eingeliefert wurde.

Aus Neckarhausen

Jubiläum des FC Viktoria. Das Festbankett anlässlich des 25jährigen Bestehens des FC Viktoria Neckarhausen fand im Saale der Bahnhofswirtschaft unter zahlreicher Beteiligung statt.



Ein Haus, das ganz aus Kunststoffen erbaut ist

Auf der ersten großen Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung, die vom 3. September bis 9. Oktober in Frankfurt am Main stattfindet, wird das Haus der Kunststoffe, das die IG-Farbenindustrie AG. errichtet hat, besonderem Interesse begegnen.

Advertisement for Karl Leib, deceased. Text: Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr Karl Leib im Alter von 59 Jahren heute um 8 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Advertisement for Danksagung (Thanksgiving) to Gottfried Ehrbrecht. Text: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Advertisement for Schlafzimmer (Bedroom) by Binzenhöfer. Text: Sehr moderner Schlafzimmer. Holz, Schiefer, eifrig, Strichbaum, etc.

Advertisement for Efasit foot cream. Text: Ihre armen Füße. Als ob sie im Schraubstock eingepreßt wären, so groß ist die Qual, die Ihre armen Füße leidet.

Advertisement for Todesanzeige (Obituary) for Karl Egner. Text: Am 30. August 1938 verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, unser lieber Sohn Karl Egner im Alter von 39 Jahren.

Advertisement for Todesanzeige (Obituary) for Karl Egner. Text: Am 30. August 1938 ist unser langjähriger Buchhalter, Herr Karl Egner nach langem Krankenlager sanft entschlafen.

Advertisement for Efasit foot cream. Text: Efasit-Fußbad (8 Bäder) . . . 90 Pf. Efasit-Fußcreme . . . 55 Pf. Efasit-Fußpulver . . . 75 Pf. Efasit-Fußnerzen-Tinktur . . . 75 Pf.

Schweden ist ehrlich begeistert

Anerkennung für unsere Leichtathleten / Die Zuschauer huldigten dem Sieger

(Eigener Bericht)

wag. Stockholm, 30. August.

Die gesamte schwedische Presse beschäftigt sich sehr ausführlich mit dem Leichtathletik-Länderkampf gegen Deutschland. Trotz der etwas schmerzlichen Niederlage finden alle Blätter Worte der höchsten Anerkennung für Deutschlands Sportler...

1938 als der höchste und gleichzeitig als der schönste in die Geschichte des modernen Sports eingehen.

Der Cheftrainer der Schweden, Holmér, schreibt ebenfalls in „Drottningbladet“, daß ein deutsch-schwedischer Länderkampf immer etwas Erhebendes sei, denn die Deutschen seien ehrliche Kämpfer...

„Svenska Dagbladet“ stellt fest, daß die ganze Sportwelt mit Spannung diesen Kampf erwartet habe, und daß der schwedische Siegeswille diesmal nicht gegen den deutschen Siegerwillen angekommen sei...

In „Dagens Nyheter“, auf deren ersten Seite der Länderkampf mit fünf Bildern und Text dominiert, heißt es u. a.: „Lacht uns von dem allerliebsten Schluß des Länderkampfes sprechen, der gleichzeitig der schönste Sieg für uns Schweden, jawohl, für uns Schweden, war: Das gesamte Publikum des Stockholmer Stadions warf seine Hüte wildbegeistert in die Luft...

Stadions warf seine Hüte wildbegeistert in die Luft, und man hörte minutenlang nur das eine: „Ja, ja, bra, bra, bra, Tack för, Tack för!“ („Gut, gut, gut, Deutschland, Deutschland, Deutschland!“) Mit solcher Begeisterung dem legenden Gegner zu huldigen, bedeutet einen Sieg für die Gastgeber!

Auch die Provinzpresse lobt begeistert die deutschen Kämpfer und zählt die schönsten Siege der Deutschen und auch die der Schweden auf. „Uppsala Nya Tidning“ sagt, daß die Deutschen die besten Leichtathleten Europas seien...

Sicher sei es auch gewesen, so heißt es weiter, daß sich die Deutschen und Schweden nach dem Kampf jedesmal gegenseitig zu ihrem Sieg gratulierten. Man hätte demnach den Eindruck bekommen können, daß es dem Sieger leid tue...

Alcazar-Verteidiger wurde O. K.-Präsident

Der nationalspanische Sport schafft sich seinen Platz unter den Nationen

Die nationalspanische Regierung gibt die vöszogene Gründung eines Spanischen Olympischen Komitees bekannt, das gleichzeitig die Oberste Sportbehörde in Nationalspanien darstellt.

Präsident des Nationalspanischen O. K. ist General Moscardos, der heldenhafte Verteidiger des Alcazar in Toledo. Die Hauptaufgabe des Komitees ist die Pflege der Leibesübungen in enger Zusammenarbeit mit der Falange-Jugend...

men sind, auf dem Bamberger Stadion. Die DDM-Hauptreferentin des Amtes für Leibeserziehung, Untergauführerin Grete Loebe (Berlin), eröffnete die Schulungstage des ersten großen Reichssportfestes des DDM...



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Hans Stuck wurde Deutscher Berg- und Straßenmeister

Unser Bild zeigt Hans Stuck nach seinem Siege im Rennen um den Großen Bergpreis von Deutschland für Rennwagen auf der Groß-Glockner-Straße, den er am Sonntag mit seinem Auto-Unlon-Rennwagen errang.

Sinnlands Olympisches Komitee

Das Finnische Organisationskomitee für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki wird am 1. September eigene Arbeitsräume beziehen. Zum gleichen Termin wird eine Presseabteilung eröffnet, mit deren Leitung Aina C. K. E. L. betraut worden ist...

Appell der 6000 Sportmädler

Bamberg, 30. Aug.

Den Auftakt zu dem ersten großen DDM-Reichssportfest in Bamberg bildete am Montag der erste Appell der 6000 Sportmädler, die aus allen Teilen des Reiches nach Bamberg gekommen sind...

DM und MG bei den Stafelmeisterschaften 1938

am kommenden Sonntag auf dem Maschsee in Hannover gegen starke Konkurrenz

Vor einem Jahre wurde die Stafelmeisterschaft, der schönste Mannschaftssport des Kanusports, zum ersten Male als Deutsche Meisterschaft auf dem Starnberger See ausgetragen. Den Titel erkämpfte sich Kanu-Club Turngemeinde München...

Hannover. Der Wettkampf beginnt um 10 Uhr und dauert bis etwa 12.30 Uhr. Die Kampfbahn ist eine durch Bojen in Schlingenform abgesteckte Strecke von 5 Kilometer Länge, bei der also Anfang und Ende auf derselben Linie liegen, ebenso wie der Wechsel. Jede Staffel besteht aus drei Einer- und drei Zweierbooten...

Rund um Heuser-Preis

Die Eröffnung des Boringes in der Deutschgrodhalle bringt am Freitag, 9. September, ein großartiges Programm. Die Kampfpaarungen sind:

Europameisterschaft im Halb-Kanuwergewicht: Adolf Heuser (Bonn) gegen Preciso Berlo (Italien); Deutsche Meisterschaft im Vierzehner: Hermann Kemschel (Solingen) — Ernst Weiß (Kassel); ferner: Jof. Wesselmann — Ercole Buratti (Italien); Paul Wälsner (Düsseldorf) gegen Harry Weber (Vilauva); Nachwuchs-kämpfe über 4 Runden: Brodel — Wislanski, Stein — Peter, Zindel — Kreimes.

Unsere Werfer werden 60 Meter erreichen

Beim Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Schweden in Stockholm am 27. August vermachte Erwin Blad den Hammerwurf-Weltrekord auf 59 Meter hinauszuweisen. Erst am 21. August war es dem Deutschen Hein-Hamburg geglückt, den seit dem Jahre 1913 von dem Amerikaner Ryan aufgestellten Weltrekord von 57,77 auf 58,24 Meter zu verbessern...

und Seger aus Osval. Bei den Kampfspielen im Jahre 1934 konnte Becker (Zoo-Brücken) knapp über 46 Meter werfen und im gleichen Jahre warf Seger (Osval) beim Länderkampf mit Schweden in Stockholm die deutsche Bestleistung von 46,16 Meter.

Ein Sieg der Stillrevolution

Als ich im Frühjahr des Jahres 1935 mit der Betreuung der deutschen Hammerwerfer beauftragt wurde, begann ich nach neuen, schnelleren, kräftigeren Sportlern im Lager der Leichtathleten zu suchen. Denn ich war mir darüber im klaren, daß die Leichtathleten mehr Gefühl beim Abzug ausbringen könnten, als die etwas zu schwerfälligen Schwerverathleten...

Die neue deutsche Technik

Ich erlangte einen neuen Stil, die sogenannte Hadenbalentechnik, die sich wunderbar bewährte. Ein Unterschied zwischen meinem und dem amerikanischen Stil besteht darin, daß der Hammer nicht mehr in die Drehung geschleppt wird, sondern wir lassen uns vielmehr von der Drehkraft des Hammers mit herumziehen, wodurch im Moment des Abwurfs die richtige Spannung entsteht...

Es kam für mich in erster Linie darauf an, die Männer für diese Übung sanftlich zu machen. Und dies ist mir voll und ganz gelungen. Denn schon im gleichen Jahre konnte Blad beim Länderkampf gegen Finnland als erster Deutscher die 50-Meter-Grenze überwinden...

Erfolgreiche Jagd nach dem Weltrekord. Nach der Olympiade begann die Jagd nach dem alten, seit 1913 bestehenden Weltrekord des Amerikaners Ryan mit 57,77 Metern. Der Wurfstil wurde angelehnt, die Kondition unserer Werfer immer besser und der Erfolg: Am Sonntag, 21. August 1938, also nach rund 25 Jahren, gelang es unserem Olympiasieger Hei in, in Osvalbrück mit der Weite von 58,24 Meter einen neuen Weltrekord für Deutschland aufzustellen...

Rach der Olympiade begann die Jagd nach dem alten, seit 1913 bestehenden Weltrekord des Amerikaners Ryan mit 57,77 Metern. Der Wurfstil wurde angelehnt, die Kondition unserer Werfer immer besser und der Erfolg: Am Sonntag, 21. August 1938, also nach rund 25 Jahren, gelang es unserem Olympiasieger Hei in, in Osvalbrück mit der Weite von 58,24 Meter einen neuen Weltrekord für Deutschland aufzustellen...

Postsportverein Mannheim erreichte 11566 Punkte

Feine Leistungen beim DDM-Kampf

Die in Klasse A der „Deutschen Vereinsmeisterschaft“ beteiligte Turngemeinde 78 Heidelberg empfing auf ihrer Anlage am Redarfanal den Mannheimer Postsportverein, den Babilischen Meister des vergangenen Jahres. An einem Tag wurde das umfangreiche Programm der DDM abgewickelt — und in fast allen Übungen Leistungen erzielt, die über dem Durchschnitt liegen...

Germania schlägt Reichsbahn

Der Leichtathletik-Klubkampf endete 59,1:38,8

In den neun ausgetragenen Konkurrenzen kamen die Germanen zu sieben Siegen und somit zu einem überlegenen Punktsieg. Die erzielten Leistungen der Germania-Jugendlichen fanden auf einer beachtlichen Höhe. Einige Ergebnisse würden sich selbst für Aktive ganz gut ausnehmen. Im Weitsprung schaffte Scher von Germania die Weite von 6,12 Meter womit er seinen Vereinskameraden Ostreich mit 6,10 Meter nur knapp auf den zweiten Platz verweisen konnte...

Deutsche Leichtathleten werden am 11. September an einem internationalen Sportfest in Straßburg teilnehmen. Auch die an den Europameisterschaften in Paris beteiligten Finnen und Ungarn sind am Start.

Advertisements on the right margin including: Hakenkreuzbanner, Größ. Fab., jü., Bür., Wirt., Herren-, Verkäu., Regis., Wäde., 1. Herre., Motorr., Lehrmädchen, Schne., Verka., Modehaus.

30 vom Hundert Erz und 70 vom Hundert Stein

Der Erzberg in der Steiermark / Fragen der Erzgewinnung / Mechanisierung des Abbaus

Inmitten der feineren Niesen der Ostmark erhebt sich in der Steiermark ein 1538 Meter hoher Berg, den die Natur mit besonderen mineralischen Eigenschaften bedacht hat: er wird der Erzberg genannt. Nun ist die Vorkellung nicht ganz richtig, dieser Berg sei aus reinem Erz. Richtig ist vielmehr, daß rund 30 v. H. des gewonnenen Hauswerks Erz ist, die restlichen 70 v. H. dagegen Rohwand und Kalk. Es versteht sich daher, daß sehr viele Gesteinsmassen abgetragen werden müssen, um an das Erz zu kommen. Die Frage der Erzgewinnung ist daher besonders jetzt wichtig, wo im Zeichen des Vierjahresplanes nach dem Anschluß auch der Erzgewinnung wichtige Aufgaben zugefallen sind. Bis hierher wurde sie in der Steiermark überwiegend durch Handarbeit geleistet. Die Arbeiter fortierten an der Gewinnungstelle das Erz vom Gestein, eine Tätigkeitsleistung, die wohl zu einer Zeit genügt, als der Erzbergbau im damaligen Österreich seine stille Zeit hatte. Das war bis Mitte 1936. Dann setzten bereits die Licierungen nach Deutschland ein, so daß Ende des gleichen Jahres der Erzberg eine wesentliche lebhaftere Tätigkeit sah. Heute sieht man, wie mächtige Wagger an der Arbeit sind, Menschen wie Einzelkämpfer auf den 60 Abbaustufen arbeiten und Lokomotiven der verschiedensten Antriebsarten an eine verstärkte Erzgewinnung herangehen.

Neue Methoden schützen den Arbeiter

Zur Zeit werden täglich 30 000 Tonnen gefördert, davon sind also 8500 Tonnen Erz. Die Vergrößerung der Förderung — man hofft mit der Zeit auf täglich 12 000 Tonnen förderfertiges Erz zu kommen — wird nur aus dem Tagebau kommen. Die bisherige Gewinnungsmethode genügt aber nicht, man ist daher daran gegangen, auch die Erzgewinnung zu mechanisieren, indem das Hauswerk mit Waggen aufgefüllt und dann einer Zentralförderung zugeführt wird. Durch Dynamitpregungen wird das Gestein vom Berg gelöst. Mächtige Wagger greifen das Hauswerk, füllen es in sogenannten Hunde und führen es in Zentralförderung und Klaubanlagen. Die Klauanlage ist überdacht. Sie hat den Vorteil, daß dort bei jeder Witterung, also auch bei strenger Kälte und Schneefall gearbeitet werden kann, während der Arbeiter beim Handabbau stark unter den Witterungseinflüssen zu leiden hat. Das schließt nicht aus, daß der Erzabbau auch im Winter erfolgt. Selbst bei Schneefällen wird in 22 bis 23 Tagen im Durchschnitt gearbeitet. Seltener bei der Erzgewinnung sind lediglich Schneewehungen. Auf alle Fälle hat die Gewinnung durch die Wagger große arbeitsmäßige Vorteile, sie schützt nicht nur den Arbeiter vor der Witterung, sie ermöglicht auch eine verstärkte Erzgewinnung, auf die es in erster Linie ankommt. Augenblicklich sind drei Klauanlagen in Betrieb, die vierte ist im Bau, weitere sind geplant. Das Erz bis zu einer Größe von 40 Millimeter kommt in besondere Feinzerz-Aufbereitungsanlagen.

Auch Grubenbau

Die Erze des oberen Teiles des Berges gehen zum größten Teil zum Eisenhüttenwerk Donawitz und versorgen dort die drei Hochöfen, sie werden als Roherze verschickt. Die Erze des unteren Teiles des Berges gehen in Richtung Eisenerz und werden dort verarbeitet. Die Ausfuhr geht nach Deutschland, Ungarn und der Tschecho-Slowakei. Die Erzvorräte werden auf mehrere hundert Millionen Tonnen geschätzt, die selbst für die größte Förderung ausreichen. Allerdings sind erhebliche Abraumarbeiten notwendig, um das Erz freizulegen. Aus diesem Grunde arbeiten die Wagger. Eine weitere Steigerung der Wirtschaftlichkeit gegenüber dem Handabbau bringt der Waggerbetrieb dadurch, daß man für die Klauarbeit Jugendliche oder schon berguntaugliche Arbeiter verwenden kann — man also qua-

lifizierter Arbeiter spart — und daß man vom Tageslicht und — wie erwähnt — von der Witterung unabhängig ist. Dene Erzpartien, welche so tief im Berg liegen, daß der Abraum hierfür unwirtschaftlich wäre, werden grabenmäßig ausgebaut. Der Grubenbau ist in letzter Zeit bis auf 1900 Tonnen Erz täglich gesteigert. Die Abförderung des gesamten Hauswerks erfolgt auf den Etagen in Hundern durch Lokomotiven. Für die Förderung stehen insgesamt 47 Dampf-, 38 Elektro- und 17 Diesellokomotiven zur Verfügung. Die Abförderung zwischen den Etagen geschieht durch Sturz- und Schrägschächte. Das taube Gestein wird auf den einzelnen Abbaustufen außerhalb des Gewinnungsbereiches abgestürzt. Da für den Abwurf des tauben Gesteins im unteren Teil des Bergwerks keine Sturzmöglichkeit mehr vorhanden

ist, wurde ein Bergförderer gebaut, welcher mit einer Förderanlage ausgerüstet ist, mit welcher die Erze auf höhere Etagen ausgezogen werden, wo eine Absturzmöglichkeit noch für lange Zeit besteht. Gleichzeitig kann mit diesem Schacht auch Erz zwischen zwei Horizonten überfordert werden.

Die Energieversorgung aller gesellschaftlichen Werke erfolgt, wie eine Besichtigung durch die Technisch-Literarische Gesellschaft ergab, durch eigene kalorische Kraftwerke in Donawitz, Eisenerz und Johansdorf, welche untereinander mit einer 35 000-Volt-Hochspannungsleitung und außerdem mit der Steveag und anderen fremden Kraftwerken verbunden sind. Die Energieversorgung des Erzberges erfolgt nur durch Umformer und Transformatorstationen. Der Erzberg selbst hat keine eigene Stromerzeugungsanlage.

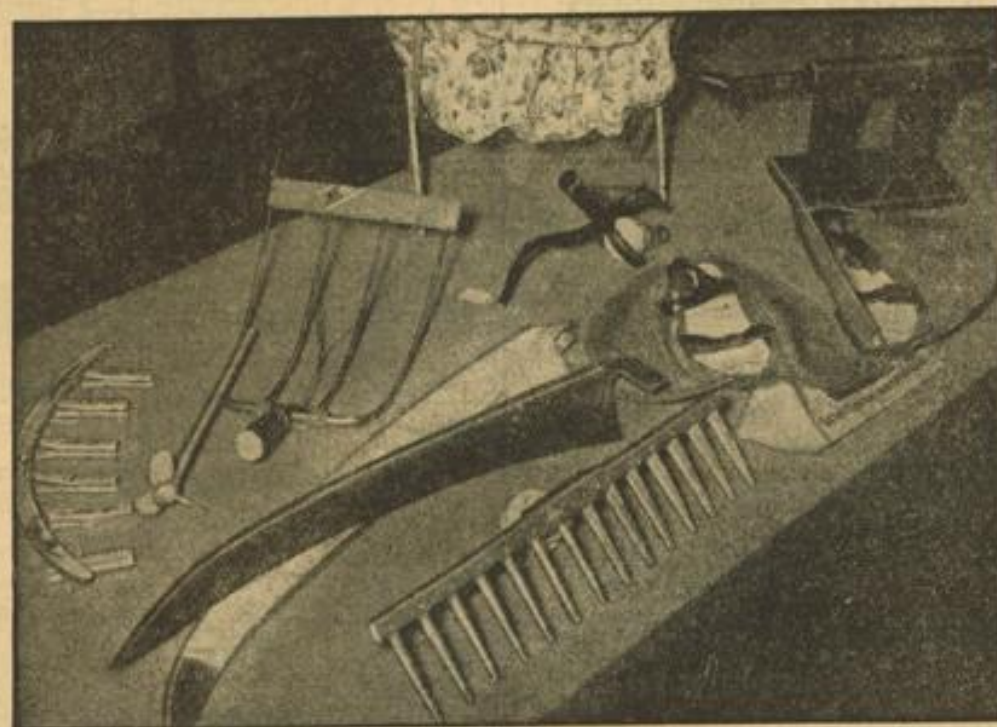
Neue Zellwollerfolge

Die Naßfestigkeit der Baumwolle überboten

Die Zellwollindustrie ist nicht nur ihrer Produktion nach seit 1933 zu einem recht beachtlichen Zweige der deutschen Wirtschaft geworden, sondern sie hat auch gerade in den letzten Jahren eine Entwicklung in der Richtung einer weitgehenden Spezialisierung ihrer Produkte durchgemacht, die das ursprünglich sehr geringe Sortiment außerordentlich erweitert hat. Zellwolle ist längst nicht mehr gleich Zellwolle. Für jeden besonderen Bedarf ist man bemüht, die entsprechende besonders qualifizierte Faser herzustellen. An diesen Arbeiten ist die IG Farben besonders beteiligt. Sie brachte bereits im vergangenen Jahre auf der Leipziger Messe zwei neue Zellwollarten heraus, die sich durch besonders wertvolle Eigenschaften auszeichnen, und zwar war dies Bi-

stralan XT, eine Zellwolle, die mit Wollfarbstoffen zu färben war, und Bistra XT-h, eine Faser, die neben dem Vorteil bleibender Kräfte und guter Festigkeitseigenschaften auch noch wasserabweisende Eigenschaften besitzt. Um die Bedeutung dieser neuen Fasern des Vorjahres noch einmal kurz zu erläutern, sei darauf hingewiesen, daß animalische und vegetabilische Fasern verschiedene Färbbarkeit besitzen. Da die Zellwolle ihrem Charakter nach eine vegetabilische Spinnfaser ist, war es daher kaum möglich, ein Mischgewebe aus der vegetabilischen Zellwolle und der animalischen Wolle in einem Arbeitsgang zu färben. Die Erreichung derselben Färbereigenschaften für Bistralan XT wie für Wolle befechtigte also diesen Uebelstand und gestattete die Färbung mit Wollfarbstoffen. Die

Von der Leipziger Herbstmesse



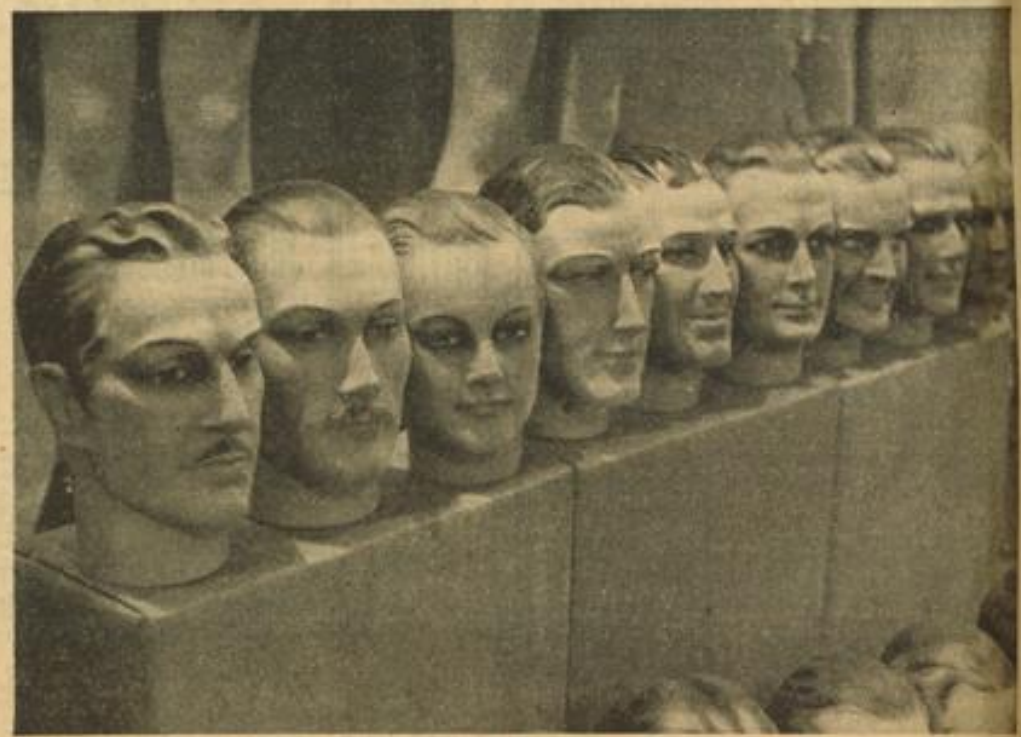
Neuheiten

Eine Auswahl neuer Gebrauchsgegenstände, u. a. Aufhänger für Strümpfe, Propellerquirl, Heugabelschutz, Auswechsler für Glühlampen, Aufstelltasche, Halteanzeiger für Automobile, Schnellschwimm sandals, Sensenschutz, Rechen aus Leichtmetall mit auswechselbaren Zinken auf der soeben eröffneten Leipziger Herbstmesse. Weltbild (M)



Ein vielseitiger Baustoff

Der steinste und unverwitterbare Baustoff „Eternit“ wird auf der Leipziger Herbstmesse in seinen vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten gezeigt.



Köpfe, Köpfe — — —

Kann man hier seinen Kopf umtauschen? — Schöne Männer schauen dich an, es sind Aufsteckköpfe für Schaufensterfiguren, wie sie in Leipzig gezeigt werden. Aufn.: PBZ

wasserabstoßende Eigenschaft von Bistra XT-h bedarf in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung keiner weiteren Erläuterung.

Auch in diesem Jahre wieder warten die IG Farben mit einer bedeutsamen Neuerung auf dem Gebiete der Zellwolle auf, und zwar erstreckt sich diese Neuerung auf den Kern der bisher bestehenden Schwierigkeiten, nämlich die geringe Naßfestigkeit der Zellwolle. Daß die Zellwolle in nassem Zustande die Festigkeit der Baumwolle nicht zu erreichen vermochte, war bisher ihr größter Nachteil. Die Schaffung der „Bistra hochnaßfest“ beseitigt diesen Nachteil nun ebenfalls. Es ist nicht nur gelungen, die Naßfestigkeit der Baumwolle zu erreichen, sondern sogar nicht unbedeutend zu übertreffen. Die neue Faser der IG Farben „Bistra hochnaßfest“ besitzt eine Naßfestigkeit, die verhältnislich mit amerikanischer Baumwolle, sich verhält wie 3:2,47, während die Bistra CWW Zellwolle, die in trockenem Zustande eine etwas höhere Festigkeit als amerikanische Baumwolle besitzt, in nassem Zustande sich zur Naßfestigkeit der Baumwolle wie 1,6:2,47 verhält. Die neue „Bistra hochnaßfest“ bedeutet also fast eine Verdoppelung der Naßfestigkeit gegenüber Bistra CWW. Damit ist die Zellwolle auf diesem Gebiete der Baumwolle nicht nur gleich, sondern bereits überlegen.

Wichtige Kurzmeldungen

Geslophan in Bahlen

Die Ausfuhr steigt die Geltung des Geslophan in der Mode der Welt, 65 Prozent der Gesamtproduktion an Modestoffen werden verarbeitet und ununterbrochen ausgeliefert. Erst bei einer Länge von 55 Kilometern wogt ein Geslophanband feinsten Ausführens 1 Mill. aus einem Quadratmeter Geslophan im Gewicht von 30 Gramm können bis zu einer halben Million Nadeln gefächert werden. In 10 Jahren wurde Geslophan für 20 Millionen Däte geschnitten.

Technisches Studium für Jungarbeiter

Die Deutsche Arbeitsfront im Gau Magdeburg-Anhalt hat in Köthen das technische Studium für Jungarbeiter an der dortigen Staatlichen Hochschule für angewandte Technik eröffnet. 32 Lehrlinge aus Industriebetrieben des Gau's Magdeburg-Anhalt sind in Köthen vereint, um hier zu Ingenieurwissenschaften ausgebildet zu werden.

Neuartige Herstellung von Metallpapier

Wie das Organ der Hochgruppe für Chemie der Kunststoffe im Verein Deutscher Chemiker mitteilt, wird eine dünne Schicht Kupfer, Nickel, Silber, Chrom oder Zinn auf eine sich drehende Kathode gebracht und im Umlauf mit der zu überziehenden Papierbahn abgehoben, die mit einem in der Wärme plastischen Darzbinolmittel überzogen ist.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse war am Aktienmarkt überwiegend weiter mäßig befestigt, da zusammen mit einem Kursrückgang auch der Berufsstand noch kein Belebungssignale zeigte. Die Umsätze waren auf Tagesgebieten etwas lebhafter, im großen und ganzen aber nicht bedeutend. Ebenso blieben sich auch die Ertragsquoten gegenüber dem Berliner Schluss meist unter 1 Prozent und teilweise waren auch Abdrückungen zu etwa 1/2 bis 1/3 Prozent zu beobachten. Röhmer mit einem Ertragskurs 1/4 Prozent höher mit 112, ferner gewonnenen Demag 1/4 Prozent auf 130, Gestell 1 Prozent auf 126/2, und Kautschuk 1/2 Prozent auf 94. Farbenindustrie 1/2 Prozent höher mit 146. Gut hauptsächlich unter anderem Vereinte Stahl mit 99, RHD mit 116, Rheinberg mit 122/2, und Mannesmann mit 102. Andererseits Erdbil mit 118, Badener mit 104 und Goldschmidt mit 124/2, leicht nachgebend.

Am Rentenmarkt herrschte Geschäftslage. Der genannte Kommunalschuldens mit unverändert 94,33.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt

Am gestrigen Mannheimer Großviehmarkt fanden zusammen insgesamt 431 Tiere zum Verkauf. Dazu waren 43 Ochsen, 86 Bullen, 168 Rinder, 134 Kühe, gegenüber der Vorwoche (471) 40 Tiere weniger. Bei unveränderten Höchstpreisen erfolgte die Zuteilung kontingentgemäß: Ochsen 42-45, Bullen 40-43, Rinder 40-43, Kühe 41-44.

Der Rindermarkt hatte einen Auftrieb von 600 Tieren zu verzeichnen. (Vorwoche 790.) Bei einer unveränderten Höchstpreis von 60-65 Pfennig erfolgte auch die kontingentgemäße Zuteilung.

Am Schweinemarkt herrschte Geschäftslage. Der genannte Kommunalschuldens mit unverändert 94,33.

Stettin

Nachdem Vorarbeiten auf dem Gebiet der Zellwolle auf, und zwar erstreckt sich diese Neuerung auf den Kern der bisher bestehenden Schwierigkeiten, nämlich die geringe Naßfestigkeit der Zellwolle. Daß die Zellwolle in nassem Zustande die Festigkeit der Baumwolle nicht zu erreichen vermochte, war bisher ihr größter Nachteil. Die Schaffung der „Bistra hochnaßfest“ beseitigt diesen Nachteil nun ebenfalls. Es ist nicht nur gelungen, die Naßfestigkeit der Baumwolle zu erreichen, sondern sogar nicht unbedeutend zu übertreffen. Die neue Faser der IG Farben „Bistra hochnaßfest“ besitzt eine Naßfestigkeit, die verhältnislich mit amerikanischer Baumwolle, sich verhält wie 3:2,47, während die Bistra CWW Zellwolle, die in trockenem Zustande eine etwas höhere Festigkeit als amerikanische Baumwolle besitzt, in nassem Zustande sich zur Naßfestigkeit der Baumwolle wie 1,6:2,47 verhält. Die neue „Bistra hochnaßfest“ bedeutet also fast eine Verdoppelung der Naßfestigkeit gegenüber Bistra CWW. Damit ist die Zellwolle auf diesem Gebiete der Baumwolle nicht nur gleich, sondern bereits überlegen.

Im Juli

Aber hoch WDP 2 Feuerwerk ein aufschlief und die Unzahl von Schäden herbei mit Juli auf Höhe von 7 der Hochgruppe Schiffsgruppe verlor wurde Feuer. Wer noch beträchtlich dem Bornomung feststufte verließen bed in der Industrie. Bei aber der ent auf 4,5 Mill Die in der schäden haben zuweisen. H den, die alle von fast eine Die Wirtschaftlich durch einen in lich genug bel sene Zigaretten Werte von 25

Industrie

SW Neue Bäume. Durch o wurde die obige Unternehmen i Art sowie deren Wadungen, die ionischen Intern Uebernahme und Stammkapital d Kaufmann, Man

Frankfurt

Frankfurt Effekten Festvorstand. Wert 3741 Reichsanl. v. 3 Int. Dt. Reichsanl. 3 Baden Freist. v. 192 Bayern Staat v. 192 Anl.-Abt. d. Dt. Reich Dt. Schutzgebiet 0 Augsburg Städt. v. 2 Heidebg. Gold v. 2 Ludwigsb. v. 2 S. 5 Mannh. Gold v. 2 Mannheim von 27 Firmsens Stadt v. 2 Mhm. Abt. d. Althess Hess. L. Lion. R1-24 B. Kom. Goldhyp. 2 do. Goldanl. v. 20 do. Goldanl. v. 25 Bay. Hyp. Wechs. Gof Frk. Hyp. Goldhyp. Frankl. Lion. ... Frk. Goldofdr. VIII. Frk. Goldofdr. Lion. Meis. Hyp. ... Meis. Hyp. Lion. ... Pflz. Hyp. Goldofdr. Pflz. Lion. ... Pflz. Hyp. Goldofdr. Rhein-Hyp. Gdof. 2-4 do. 5-9 ... do. 12-13 ... do. Lion. ... do. Gdofom. I-III Gold. Bodcr. Lion. Confr. v. 20 Mhm. Lion. Akt. - Obl. v. 25 Flom. Main-Donas 23 IG-Farbenind. v. 25

Industrie-Aktion

Accumulatoren ... Adt Gebr. ... Aschafhe. Zellstoff ... Bayr. Motor-Werke ... Bav. Licht u. Kraft ... Basener Kleinl. ... Benz. Bow. ... Mhm. ... Camen. Heideberg ... Dalm.-Benz. ...

Offene Stellen

Sekretärin

gewandt, besonders in Aufnahme d. Diktate, zuverlässig, in angenehme Dauerstellung von bekannter Kanzlei zum 1. Oktober 38, auch später, gesucht. Lebenslauf, Zeugn. u. Geh.-Ansprüche erbeten unt. 60 973 VS an Verlag.

Frau

unabhängig, tüchtig, für vorm. gesucht. Dieselbe muß in allen Handarbeiten bewandert sein. Preis für Schroth, D 1, 1 (16 077)

Stellengesuche

Jüngere Kontoristin

perfekt in Stenografie, Schreibmaschinen und Buchhaltung, in ungeschützter Stellung zum 1. Okt. 38 zu verändern. Suchfr. u. 41 042 VS an Verlag

Geschäfte

Gute Gastwirtschaft

im Vorort von Mannheim, mit gutem Bierumlauf u. Wirtschaftlich, sowie Schiffsrestaurant, durch Straßen- und Hofwegen leichter auszufahren, Umsatz halber d. Besten an launischen, gutem, la. Wirtschaftlich, Wein- oder Kochwein, Suchfr. unter Nr. 60 957 VS an Verlag

Garagen

Garage

Haardstr. 34 ab 1. September zu vermieten. Näheres: Fernruf 486 04 (60 968 B)

Geldverkehr

Banken u. d. 500 RM Darlehen v. 200 bis 500 RM, auch mon. Rückzahl. und hohen Zinsen. Schreiben bittet. Suchfr. u. 16 065 an d. Verlag d. B.

Kaufgesuche

Sehr gut erhalten. Kinderwagen mögl. neuwertiger eventl. Korbwagen zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter Nr. 109 833 VS an den Verlag d. B.

Automarkt

Standard-Lieferwagen (off. Rasten), für erhaltene, günstig zu verkaufen. G. Kraft, Coblenz, P. 3, 13. (15 983)

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an Major im Gen.-Stab Dr. Hans Speidel u. Frau Ruth geb. Stahl Mannheim, den 30. August 1933

Zu vermieten

Heidelberger Straße, P. 7, 17, zwei Treppen hoch, gewesene Arztwohnung: 5 Zimmer Bad, Küche, Mansarde, Aufzug, Dampfheizg., per 1. Oktober 1938 zu vermieten. Näheres: Schnelder Blau, P. 7, 17, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen

Wichtige neue Garäfte Schränke 34, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9

Falkenkreuzbanner

Nationaltheater

Höchste Zeit -

1 September

zum Abschluß einer Platzmiete! Die Spielzeit beginnt am Donnerstag

Tanz K. u. L. Helm Tanz

Kurse beg. 2. September M 2, 15b Ruf 26917 B 6, 15 2. September

TANZ-Schule Pfirrmann

Neuer Kurs: Donnerstag, 1. Sept., 20 Uhr - Spruchzeit: 11 bis 13 und 19 bis 23 Uhr.

TANZ-Schule Knapp

Kursbeginn: 1. u. 8. Sept. Einzelstunden jederzeit - Anmelde. erbeten.

Fort mit unreinem Gesicht!

Durch einfaches Abreiben mit der kosmetischen Milch „Uifa“ erhalten Sie ein reines, jungfräuliches Gesicht.

Drei Ehestands-Wohnungen

Schlafzimmer Schlafzimmer Schlafzimmer. Eiche m. Nußbaum mit Friseurkommode.

Fort mit grauen Haaren

Durch einfaches Einreiben mit „Laurora“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und strahlende Haare.

Nerven, Herz und Schlaf

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Nerven versuchen Sie schnell Energicum.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Rattemann

Stellvertreter: Karl W. Dager, - Chef vom Dienst: Helmuth Wöhler.

200 ccm DKW

Motorrad, älteres Modell, zu verkaufen. Müller Gust.

Barley Davidson

m. Seitenw. fr. in best. Zustand, zu verkaufen.

Bitte deutlich schreiben

bei allen Anzeigen Manuskripten. Sie verbinden das durch unlässliche Paketzustellung!

Verleih Autos

Mannheimer Autoverleih Schwyger, Str. 98 Fernruf 423 94.

Leih-Autos

Neue Sportwagen u. Limous., Gabelschlepper u. Einzelwagen zu verm.

Leihwagen

Th. Voelkel, Eisenstraße der Reichswehr, Mannh. J 6, 13-17, Fernruf 27512

Zurück! Dr. Karl Lämmle Zahnarzt Mhm.-Neckarau Friedrichstr. 49a Fernruf 452 17

Von der Reise zurück! Hedwig Ebert staatl. gepr. Dentistin Lindenhof Eichelheimerstr. 31

Zurück! Dr. Alfred Rothmund prakt. Arzt Schwetzingen Str. 15 Ruf 429 60



Der Arzt hat mit seinen Verordnungen und Medikamenten gründlich geholfen. Nun braucht der Genesene zu Hause nur noch gute kräftige Kost.

Olympia Kleinschreibmaschine Das moderne Schreibgerät Günstige Raten. Zu besichtigen im OLYMPIA-LADEN

Beifen Matratzen für alle Betten. Verkauf an alle. Katalog 50 Stenogrammblätter 10 Pf.

Volkshel Meerfeldstraße 58 - Fernruf 244 07 Privatkrankehaus. Freie Wahl zwischen Ärzten und Heilmethoden.

Für Selbstfahrer Leih-Autos P 7, 18, Planken Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Auto-Verleih 42532 80 Kilometer 8 Pfennig als Selbstfahrer Schillergerahe Speyer-Str. 1-5

Verleih Autos Mannheimer Autoverleih Schwyger, Str. 98 Fernruf 423 94.

Leihwagen Th. Voelkel Eisenstraße der Reichswehr, Mannh. J 6, 13-17, Fernruf 27512

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim Bekanntmachung Der Unterricht der Volkshochschule beginnt wieder am Montag, den 6. September 1938

Zu verkaufen Einmal. Geleg. Herren- und Dam. Fahrräder neu, durch Lagerung leicht beschädigt.

Damenrad verkauft: Waldhoffer 156 (16 041*) Weißer Herd aut. erb. W. 35. A

Viernheim Die Militäraufsehere für den Monat September 1938 wird bereits am 1. September 1938

Ladenburg Kohlenlieferung Wir bereiten folgende Lieferungen: ca. 145 T. Kohlen, Ruhrfestmehl II

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 31. August 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr

Immobilien 2- u. 3-Familienhäuser in Mannheim oder Vororten f. rasch entschlossene bargeldweise Käufer zu kaufen gesucht.

Automark Gebrauchte, gut erhaltene DKW-Limousine geg. bar zu kaufen gesucht.

Ihr Glück! Glaser Dick Autoschlösser - Fensterschlösser N 7, 8 - Kinzingerhof - Tel. 23426

Lieferwagen 4-Rad 10 Senta. 4-Rad 10 Senta. 4-Rad 10 Senta.

1-Tonner-Lieferwagen in sehr gutem Zustand, fahrbereit.

Personenwagen-Anhänger neuwertig, 10 St. Tragkraft, an verk.

Schwetzingen, 2. Hof rechts, (60 511 B)

Zu verkaufen Einmal. Geleg. Herren- und Dam. Fahrräder neu, durch Lagerung leicht beschädigt.

Damenrad verkauft: Waldhoffer 156 (16 041*) Weißer Herd aut. erb. W. 35. A

Viernheim Die Militäraufsehere für den Monat September 1938 wird bereits am 1. September 1938

Ladenburg Kohlenlieferung Wir bereiten folgende Lieferungen: ca. 145 T. Kohlen, Ruhrfestmehl II

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 31. August 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr

Immobilien 2- u. 3-Familienhäuser in Mannheim oder Vororten f. rasch entschlossene bargeldweise Käufer zu kaufen gesucht.

Automark Gebrauchte, gut erhaltene DKW-Limousine geg. bar zu kaufen gesucht.

Ihr Glück! Glaser Dick Autoschlösser - Fensterschlösser N 7, 8 - Kinzingerhof - Tel. 23426

Lieferwagen 4-Rad 10 Senta. 4-Rad 10 Senta. 4-Rad 10 Senta.

1-Tonner-Lieferwagen in sehr gutem Zustand, fahrbereit.

Personenwagen-Anhänger neuwertig, 10 St. Tragkraft, an verk.

Schwetzingen, 2. Hof rechts, (60 511 B)

Schwetzingen, 2. Hof rechts, (60 511 B)

LIBELLE Am 1. September, 16 und 20.30 Uhr eröffnen wir die Winterspielzeit

Nachm. 4 Uhr: Erste Hausfrauen-Vorstellung abends 8.30 Uhr: Eröffnungs-Fest-Vorstellung

Mans Lo Kandler Stolzenberg in ihrer neuartigen Doppel-Ansage

Ezzola & Rêsee Tanzduett 2 Hansen „Die Flucht durchs Schlüsselloch“

Eldino der Jugendl. Jongleur auf dem Drahtseil Gastspiel

Sherrier u. Miß Gould amerikanische Tanz-Komödien „Staggar News Tageblatt“ vom 18. 7. 38 schreibt: „Man hat sonst nirgendwo noch nie, nicht einmal in städt. Broadway-Melodie-Revues gesehen.“

Benzinger der komische Radfahrer Tanzorchester Erwin Seeger - 6 Herren begleiten das Programm und spielen zum Tanz auf

Eintritt nachm. 30, 50, 70, abds. 60, 100, 120 g. Verzeihung nachm. u. abds. im Parkett ab 60 g. Vorverkauf ab heute täglich 11.30-13.30

Ecemitage die wunderschöne Bar mit gepflegten Getränken, neu eröffnet

Geinzing (früher Malepartus), Eingang nur Kunststraße, Eröffnung 1. Sept., 18 Uhr

Täglich 16-20.30 Uhr: Original-Wiener Spezial-Gerichte Täglich ab 20.30 Uhr: Wiener Stimmungsbetrieb. Es spielt das bekannte Wiener Schrammel-Trio „Donau-Kinder“ Leitung Pepi Stoß

Versteigerung wegen Wohnsanaufgabe Donnerstag, 1. September, ab 10 Uhr, Lameystraße 25 a:

Versteigerung wegen Wohnsanaufgabe Donnerstag, 1. September, ab 10 Uhr, Lameystraße 25 a:

Versteigerung wegen Wohnsanaufgabe Donnerstag, 1. September, ab 10 Uhr, Lameystraße 25 a:

Eines der größten
Erlebnisse
 der neuen Saison!

Willy Birgel

In seiner neuen großen
 Rolle als Hauptmann
Arvan Terno



Staatschauspieler Willy Birgel hat sich in den wenigen Jahren seiner Filmkarriere zu einem derart markanten Darsteller entwickelt, dessen Resonanz in der Presse und beim Publikum noch immer im Steigen begriffen ist. Unvergesslich sind seine Erfolge in den Ufa-Großfilmen: „Schwarze Rosen“, „Ritt in die Freiheit“, „Schlußakkord“, „Verräter“, „Verklungene Melodie“ und „Der Fall Deruga“. In all diesen Filmen ist er ein Menschgestalt von ganz überragendem Format. Man kann bei ihm eigentlich nicht mehr von Spiel sprechen. Seine Darstellungen sind eigenes Erleben, so auch in seinem neuen gewaltigen Filmstoff. Ähnlich wie in dem Ufa-Film „Verräter“ werden wir auch hier durch seine Rolle als Hauptmann Terno im Innersten gepackt und erschüttert. Der bekannte Regisseur Tourjansky hat mit dem großen Schauspieler Willy Birgel einen Film gedreht, der allen ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird.



Geheimzeichen LB 17

Premiere morgen Donnerstag gleichzeitig in beiden Theatern!

Vorverkauf an der Tageskasse und unter Fernruf 23902

ALHAMBRA • SCHAUBURG

Unsere Filmtheater
Heute

ALHAMBRA
 P 7, 23
 (Planken)

Beginn:
 2.45, 4.30
 6.30, 8.35

Heute letzter Tag!
HANS ALBERS
Fahrendes Volk

SCHAUBURG
 K 1, 3
 Breite Straße

Beginn:
 3.00, 4.25
 6.20, 8.30

Heute letzter Tag!
RUTH HELLBERG
Schwarzfahrt in's Glück

SCALA
 Meerfeldstr. 56

Beginn:
 4.00, 6.15, 8.20

Morgen letzt. Tag!
ROBERT TAYLOR
Untervier Augen

CAPITOL

Spaniens Prima Ballerina

Imperia **Argentina**
 als Zigeunerin Carmen
 in dem Ufa-Großfilm

Andalusische Nächte

Zigeunerblut beherrscht das Spiel der Andalusischen Nächte. In den schwarzen Haaren der Zigeuner und Tonerros leuchten Rosen und Nelken und in den erhitzten Gesichtern brennen die Lippen durstig und rot. Die Kasagnetten treiben das Blut in die Wangen, und unter den schweren Lidern liegt eine febrile Glut — schwül sind die Nächte in Andalusien

Nur im **GLORIA PALAST**

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, abends **9.55 Uhr**
 jeweils eine **Spät-Vorstellung**



50 prominente Stars von Weltruf in einem Film!

Die Hauptrollen spielen: **Lu Jean Vora Bergman, Carla Ruel, Fridtjof Mjøn, E. F. Fähringer, Else Elster u.a.**
 Ferner wirken mit: **Rudolf Caracciola, M. v. Brauchitsch, H. Lang, M. Schmeling**
 Jugend nicht zugelassen!

Qualitätsmöbel
 von der
Möbelfabrik Georg Wagenblaß
ESCHELBRONN

Schlafzimmer
 Wohnzimmer
 Herrenzimmer usw.
 in vielen Holzarten zu günstigen Bedingungen abzugeben. Große Werkstätten- und Lager-Räume.
Verkaufsstelle: 53, 7
 Ehestanddarlehen. Teilzahl. gestattet

VOLKSBANK FEUDENHEIM

e. G. m. b. H.

Gegründet 1880

Bank und Sparkasse

Postscheckkonto Karlsruhe 18208
 Fernsprecher Nr. 58883

Möbel

wie sie sein sollen,
 gut, schön und dabei
billig
Betten
 in jeder Preislage

Polster-Möbel
 aus eigener Werkstatt, erstklassige Verarbeitung

Beehren Sie mich bitte einmal mit Ihrem Besuch und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit meiner Möbel.

Gonizianer
 F2,8 u. Mittelstr. 18

Erstklassige **Wolle- und Daunen-Steppdecken**
 eigener Herstellung liefert besonders billig
Oskar Stumpf
 Aplanerhausen
 Verlangen Sie Angebot

Erika



Datenschreibgerät
J. Arzt
 N 3, 7-8 Ruf 22435



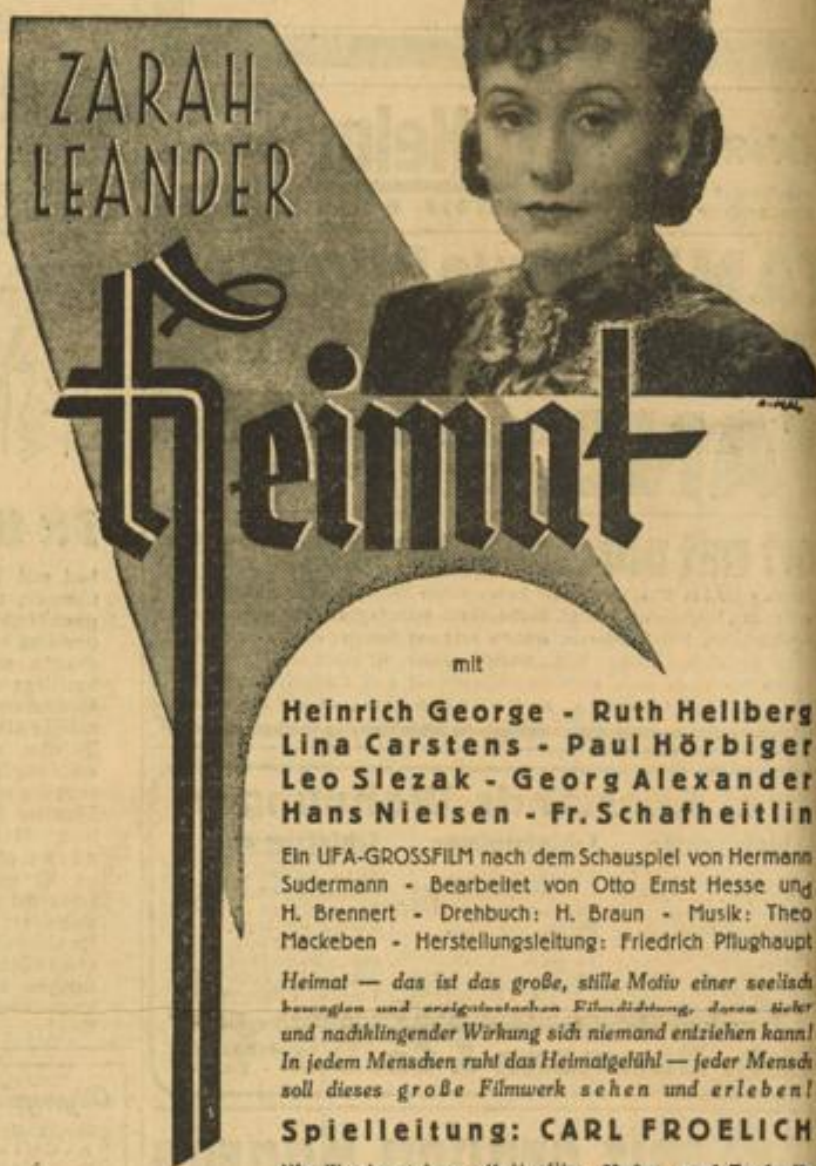
Auto- und Motorrad-Zubehör
Bereifung aller Art
 Licht- u. Anhänger-kupplungen durch das große Spezialhaus
Auto-Rüsslein
 Mannheim, C1, 13

1938



1939

Der **UFA-Palast** eröffnet morgen **Donnerstag Abend, 8.30 Uhr**, im Rahmen einer Festvorstellung die Spielzeit 1938/39
 Als erstes der für die neue Spielzeit mit größter Sorgfalt ausgewählten Film-Programme zeigen wir das als „künstlerisch wertvoll“ anerkannte große Filmwerk der UFA:



mit
Heinrich George - Ruth Hellberg
Lina Carstens - Paul Hörbiger
Leo Slezak - Georg Alexander
Hans Nielsen - Fr. Schafheitlin

Ein UFA-GROSSFILM nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann - Bearbeitet von Otto Ernst Hesse und H. Brenner - Drehbuch: H. Braun - Musik: Theo Mackeben - Herstellungsleitung: Friedrich Plüghaupt

Heimat — das ist das große, stille Motiv einer seelisch bewegten und ungetriebenen Existenz, deren Höhe und nachhaltige Wirkung sich niemand entziehen kann! In jedem Menschen ruht das Heimatgefühl — jeder Mensch soll dieses große Filmwerk sehen und erleben!

Spielleitung: CARL FROELICH
 Ufa-Wochenschau - Kulturfilm: **Natur und Technik**
 Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen

Morgen Donnerstag Erstaufführung **3, 6, 8.30 Uhr**

Für die Vorstellung abds. 8.30 ist ein Kartenvorverk. errichtet. Wir bitten, die Anfangszeiten zu beachten! Ehren- und Freikarten haben nur Nachmittags Gültigkeit.

UFA-PALAST

Samstag, 3. September

Die letzte diesjährige, stets so lustige
Mondschein-Dampfer-Fahrt nach Worms
 mit Besuch des Backfischfestes
Großer Festplatz Aufenthalt in Worms

3 Stunden Musik • Tanz • Restaurationsbetrieb

Abfahrt 20.30 Uhr - Fahrpreis: Hin u. zurück RM 1.40
 Einzelgestelle bei der „Köln-Düsseldorfer“, kurz unterhalb der Rheinbrücke - Die Fahrt ist det bei jeder Witterung statt. Reserviere Sitze! Karten beim Mannheimer Reisebüro-Plankenhot u.a.d. Einzelgestelle

UFA-PALAST

Heute letzter Tag! Ein ungewöhnlicher erregender u. mitreißender Kriminalfilm der Ufa
Der Fall Deruga
 Willy Birgel - Geraldine Katt - Hans Leibelt
 Kulturfilm durchsichtiges Holz. Ufa-Wochenschau
 Tgl.: 3.00 6.00 8.30 Jugendl. haben keinen Zutritt

Brückl

die bekannte Tanzstätte in Waldhof
 nun auch in Mannheim
F 3, 13a

Jeden Freitag, Sonntag und Sonntag
 Anfang jeweils 8 Uhr
TANZ
 Ende 3 Uhr

Jeden Samstag und Sonntag nachm. von 1/4—6 Uhr
Tanz zur Kaffeestunde

Tanzbeginn am kommenden Samstag 8 Uhr

Eintritt frei! Gute bürgerliche Küche!

Rohrsetzers Trachtenkapelle

„Die Drautaler“ gastiert ab
 Donnerstag, 1. September
 im

Bayrischen Hies'l

Ludwigshafen Bismarckstr. 106

Wohin heute abend?

Beachten Sie bitte unsere Vergnügungsanzeigen auf der vorletzten Seite!